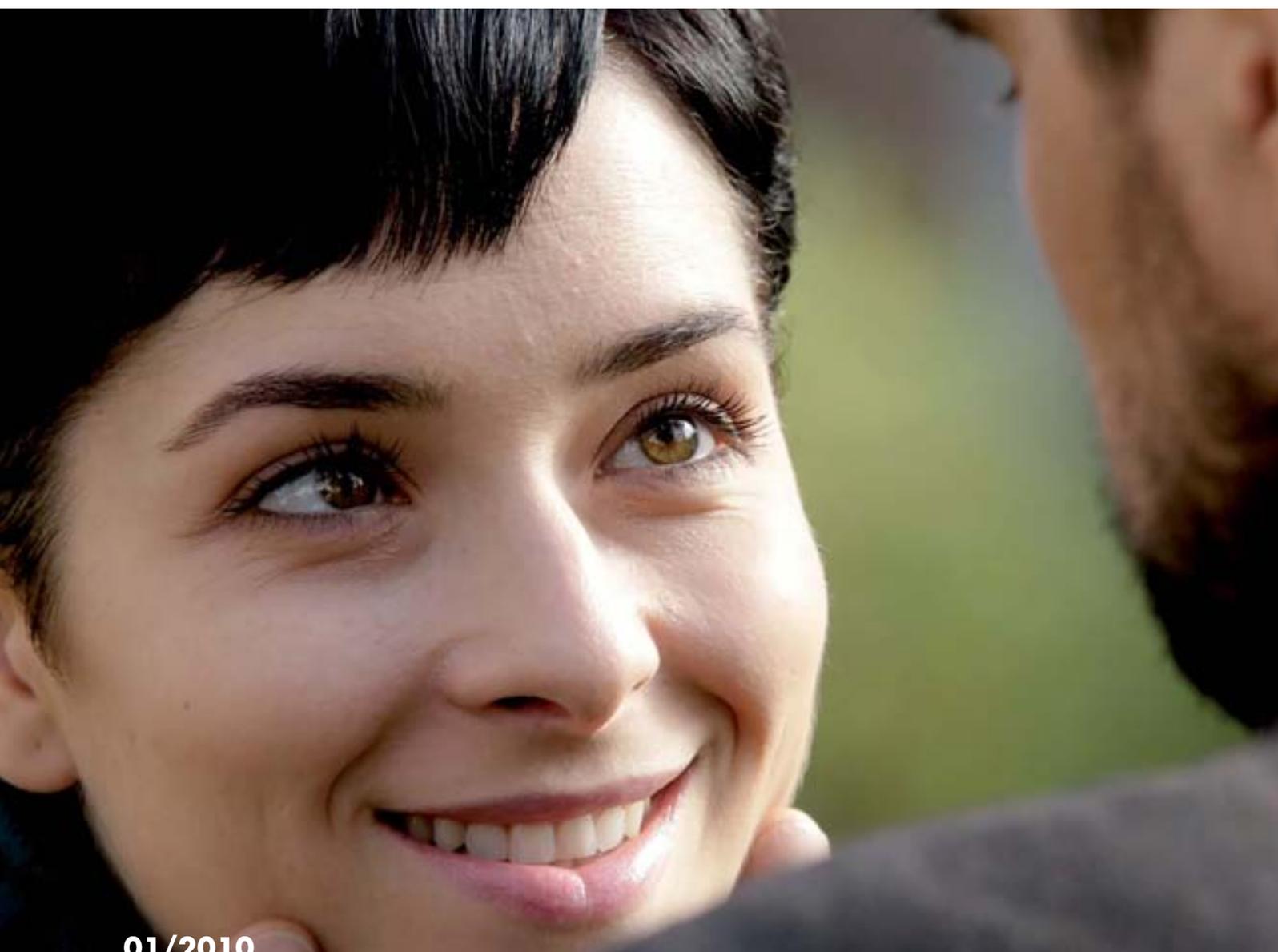


MDM Infomagazin Trailer

Mitteldeutsche Medienförderung



01/2010

60. Internationale Filmfestspiele Berlin

MDM geförderte Filme im Programm

Impuls Medien und ProMi

Medienfinanzierung in Sachsen-Anhalt

Personality, News, Service

Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen



SOME LIKE IT SHORT

FILMFEST **DRESDEN**

INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL

20 – 25 APRIL **2010**



ONLINE ACCREDITATION

22 FEBRUARY – 6 APRIL **2010**

WWW.FILMFEST-DRESDEN.DE INFO@FILMFEST-DRESDEN.DE

Inhalt

01/10



↑ »Boxhagener Platz«, Regie: Matti Geschonneck, *Spezial Berlinale* Seite 11

↑ Erhöhung der Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland, *Szene Report* Seite 12

Liebe Leserinnen und Leser,

für die Medienbranche in Mitteldeutschland verspricht das Jahr 2010 bereits jetzt ein überaus erfolgreiches zu werden. Mit zwölf Oscar®-Nominierungen, zwei Golden Globes und vier Max Ophüls Preisen ist die Region im In- und Ausland als Schauplatz hochkarätiger Dreharbeiten nicht zu übersehen. Und bei den nun beginnenden 60. Internationalen Filmfestspielen Berlin werden allein neun Produktionen, die mit Unterstützung der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen entstanden sind, im Programm vertreten sein. Die Berlinale und die geförderten Filme bilden den Schwerpunkt der aktuellen Trailer-Ausgabe, u.a. mit einem Interview mit der Regisseurin Jasmila Žbanić, die mit ihrem neuen Film »On the Path« in den Wettbewerb eingeladen wurde. Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe Hintergrundberichte zu den neuen Finanzierungsmodellen der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Produktionsnotizen von »Wintervater« und »Zimmer 205« sowie eine Übersicht der geförderten Projekte des Vorjahres. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihr Redaktionsteam

News & Personality

Nominierungen, Ehrungen und Auszeichnungen im Mehrfachpack: Zwölf Oscar®-Nominierungen für MDM geförderte Produktionen, MDM mit neun geförderten Filmen auf der 60. Berlinale, Max Ophüls Preis für »Schwerkraft«, Golden Globes für »Das weiße Band« und Christoph Waltz und viele andere Nachrichten
[Seite 4 bis 7](#)

Spezial Berlinale

»On the Path« – Regisseurin Jasmila Žbanić im Interview, der politischer Naturfilm »Der Tag des Spatzen« und eine Liebeserklärung an den »Boxhagener Platz«
[Seite 8 bis 11](#)

Szene Report

MDM Aufsichtsrat beschließt Erhöhung der Kinoprogrammpreise, Art Sites als Kunstgalerie im Internet sowie Medienfinanzierung in Sachsen-Anhalt: Impuls Medien und ProMi
[Seite 12 bis 15](#)

Produktionsnotizen

Nach seinem Kinodebüt »Blöde Mütze!«, 2006 in Erfurt und Sömmerda gedreht, inszeniert Regisseur Johannes Schmid Teile seines neuen Films »Wintervater« erneut in Thüringen. Mit »Zimmer 205« will Regisseur Rainer Matsutani ein klassisches Genre wieder beleben: den Psycho-Horrorfilm. Drehstart am 27.01.10 in Erfurt.
[Seite 16](#)

Förderentscheidungen

Aktuelle Übersicht aller MDM Förderentscheidungen des Jahres 2009.
[Heft im Heft.](#)

MEDIA 2007

MEDIA auf der Berlinale sowie weitere Informationen und Kurzmeldungen
[Seite 17](#)

Termine

Übersicht zu den Einreichterminen von Förderanträgen sowie Termine regionaler, nationaler und internationaler Festivals, Messen und Veranstaltungen
[Seite 18](#)



Zwölf Oscar©-Nominierungen für MDM geförderte Produktionen

Bei den am 02.02.10 bekannt gegebenen Nominierungen für die Verleihung der 82. Academy Awards© sind die MDM geförderten Filme »Inglourious Basterds«, »Das weiße Band« und »Ein russischer Sommer« für insgesamt zwölf Preise vorgeschlagen worden. Quentin Tarantinos »Inglourious Basterds« ist dabei in den Kategorien Bester Film, Beste Regie, Bestes Originaldrehbuch, Beste Kamera, Bester Schnitt, Bester Tonchnitt und Beste Tonmischung vertreten. Christoph Waltz ist darüber hinaus als Bester Nebendarsteller nominiert. Die US-amerikanisch-deutsche Koproduktion »Inglourious Basterds« wurde u.a. im sächsischen Sebnitz und in Görlitz gedreht. Als Bester Fremdsprachiger Film geht »Das weiße Band« von Mi-

chael Haneke ins Rennen. Christian Berger ist zudem in der Kategorie Beste Kamera nominiert. Das Drama hatte bereits die Goldene Palme in Cannes und den Europäischen Filmpreis 2009 gewonnen und wurde u.a. in den Leipziger Media City Ateliers (MCA) gedreht. Für ihre Darstellung als Leo und Sofia Tolstoj in Michael Hoffmans »Ein russischer Sommer« (»The Last Station«) haben Helen Mirren als Beste Schauspielerin sowie Christopher Plummer als Bester Nebendarsteller Aussichten auf einen Oscar©. Das historische Drama entstand zu großen Teilen in der Dübener Heide und in Pretzsch in Sachsen-Anhalt. Weitere mitteldeutsche Drehorte waren Kahla in Thüringen und die Leipziger Media City Ateliers (MCA). Die Verleihung der Academy Awards© findet am 07.03.10 in Los Angeles statt.

↑ *Helen Mirren bei der Deutschland-Premiere »Ein russischer Sommer«*



MDM mit neun geförderten Filmen auf der 60. Berlinale

Bei den 60. Internationalen Filmfestspielen Berlin ist die Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM) mit neun geförderten Filmen in verschiedenen Programmsektionen vertreten. Jasmila Žbanić, die für ihren Debütfilm »Grbavica – Esmas Geheimnis« 2006 den Goldenen Bären gewonnen hatte, wurde mit ihrem zweiten Kinofilm »On the Path« (»Na Putu«) in den Wettbewerb eingeladen. Die bosnisch-österreichisch-deutsch-kroatische Koproduktion erzählt die Geschichte einer großen Liebe, die zu zerbrechen droht an den Schuldgefühlen des Ehemannes und seinem Versuch, in einer radikal islamischen Gruppierung Erlösung zu finden. Das Internationale Forum des Jungen Films zeigt den dokumentarischen Essay »Der Tag des Spatzen« von Philip Scheffner. Im Rahmen der Sonderreihe Berlinale Special feiert Matti Geschonnecks »Boxhagener Platz« seine Weltpremiere, der zu großen Teilen in Sachsen-Anhalt entstand. Maximilian Erlenweins Drama »Schwerkraft« wird in der Sektion Perspektive Deutsches Kino gezeigt und darüber hinaus in der Reihe German Cinema laufen. German Cinema präsentiert zudem Alain Gsponers Liebeskomödie »Lila Lila«, die Tragikomödie »Mein Kampf« von Urs Odermatt, den mehrfach ausgezeichneten Film »Whisky mit Wodka« von Andreas Dresen, Sönke Wortmanns erfolgreiche Romanverfilmung »Die Päpstin« sowie die mit vielen internationalen Preisen geehrte Produktion »Das weiße Band« von Michael Haneke.

Die MDM wird auf dem European Film Market der Berlinale im Martin-Gropius-Bau zu erreichen sein: Focus Germany c/o European Film Market (Stand Nr. 13) Tel. +49 (0) 30 259 398 428.

↑ *»Mein Kampf« mit Götz George*



»Schwerkraft« ist vierfacher Preisträger in Saarbrücken

Klarer Sieger beim wichtigsten deutschen Preis für Nachwuchsfilmemacher: Maximilian Erlenwein bekam für seinen ersten Spielfilm »Schwerkraft« den Max Ophüls Preis und gewann zudem den SR/ZDF-Drehbuchpreis, während Schauspielerinnen Nora von Waldstätten als Beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet wurde und Hauptdarsteller Fabian Hinrichs einen Sonderpreis für seine schauspielerische Leistung erhielt. Maximilian Erlenweins Abschlussfilm an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin bringt der farbfilm Verleih am 25.03.10 in die deutschen Kinos.

↑ »Schwerkraft«

2. KIDS Regio Forum am 17. März 2010 in Malmö

Auf Initiative und mit Unterstützung der schwedischen regionalen Filmförderung Film i Skåne wird im Rahmen des BUFF Financing Forum am 17.03.10 das 2. KIDS Regio Forum stattfinden. Aufbauend auf die im vergangenen Jahr verabschiedete »Erfurter Erklärung« werden in den Workshops des 2. Treffens europäischer Kinderfilmexperten die Themen Finanzierung und Koproduktion sowie Marketing und Vertrieb weiter erörtert. KIDS Regio ist eine Initiative des Verbundes regionaler Filmförderungen, Cine Regio, und wird von der MDM sowie vom Freistaat Thüringen unterstützt.

www.kids-regio.org

Berlinale Co-Production Market vermittelt ausgewählte Filmprojekte

Der siebte Berlinale Co-Production Market (14. bis 16.02.10) bringt Produzenten und Regisseure von 37 ausgewählten Filmprojekten aus 22 Ländern mit 450 potenziellen Koproduktions- und Finanzierungspartnern zusammen. Das Team des Berlinale Co-Production Market organisiert in zwei Tagen über 1.000 Einzelmeetings mit interessierten potenziellen Partnern anhand der konkreten Bedürfnisse der Projekte und der individuellen Wünsche der Teilnehmer. Hauptpartner des Berlinale Co-Production Market sind die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) und das MEDIA Programm der Europäischen Union.



Golden Globes für »Das weiße Band« und Christoph Waltz

»Das weiße Band« ist bei der Verleihung der 67. Golden Globes am 17.01.10 in Los Angeles als bester ausländischer Film ausgezeichnet worden. Der Film des österreichischen Regisseurs Michael Haneke erhielt bei den Filmfestspielen in Cannes bereits die Goldene Palme und gewann als bester Film den Europäischen Filmpreis. Für seine Rolle in »Inglourious Basterds« erhielt Schauspieler Christoph Waltz einen Golden Globe als bester Nebendarsteller. In dem Film von US-Regisseur Quentin Tarantino spielt Waltz den charmant-grausamen SS-Oberst Hans Landa und wurde für seine Leistung erst kürzlich vom amerikanischen Verband der Filmkritiker geehrt.

← Golden Globe-Gewinner Christoph Waltz in »Inglourious Basterds«



Große Resonanz auf Wettbewerb um die Goldenen Spatzen

193 Filme und Fernsehbeiträge mit einer Gesamtlauflänge von rund 94 Stunden wurden für den Wettbewerb des Deutschen Kinder-Medien-Festivals GOLDENER SPATZ: Kino-TV-Online eingereicht. Ein deutlicher Zuwachs konnte in den Kategorien Information/Dokumentation und Unterhaltung sowie in den Kategorien Kurzspielfilm, Serie/Reihe verzeichnet werden. Auch die Kategorie Kino-/Fernsehfilm ist mit 23 eingereichten deutschsprachigen Produktionen stark besetzt. Für die drei Auswahlkommissionen mit je fünf Experten bedeutete dies im Januar viel Arbeit. Nacheinander tagten sie zusammen mit der Festivalleiterin Margret Albers und wählten in jeder Kategorie fünf bis neun Produktionen aus. Im nächsten Schritt wurden die Beiträge zu 12 Wettbewerbsblöcken zusammengestellt. Der größte Teil der Einreichungen kam auch in diesem Jahr wieder von den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten. Darüber hinaus konnte eine große Bandbreite von Einreichern der privaten Sender, Produktionsfirmen und Filmhochschulen verzeichnet werden. Das Filmprogramm in Gera (25. bis 27.04.10) wird von einem umfangreichen Workshopangebot für Kinder, Eltern und Pädagogen sowie dem Treffpunkt Medienpädagogik begleitet, während die Vorführungen in Erfurt (28.04. bis 01.05.10) durch Fachveranstaltungen für Autoren, Produzenten, Programmanbieter und -verwerter sowie den Filmmarkt Pro Junior ergänzt werden. Ab Anfang März besteht die Möglichkeit, sich für das Festival zu akkreditieren. Das Programm ist ebenfalls ab März auf der Website einzusehen.

Info: www.goldenerspatz.de

↑ *Goldener Spatz mit Goldenen Spatzen*

Rückblick auf das Förderjahr und MDM-Branchentreff

Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) lud am 04.12.09 zahlreiche Filmkreative und Medienpolitiker zum traditionellen Rückblick auf das Förderjahr 2009 ein. Bevor im gut gefüllten Saal des Passage Kinos die Lichter für das Sonderscreening erloschen, zog Geschäftsführer Manfred Schmidt Bilanz über ein erfolgreiches Förderjahr. Das anschließende Screening mit MDM geförderten Filme wie »Der Uranberg« (Regie: Dror Zahavi), »Kino Caravan« (Regie: Titus Muntean), »Hungerwinter – Überleben nach dem Krieg« (Regie: Gordian Maugg), »Das Schweigen« (Regie: Baran Bo Odar), »Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika« (Regie: Garvin Millar), »Lagos« (Regie: Jens Wenkel, Thomas

Plenert), »Der Sandmann und der verlorene Traumsand« (Regie: Jesper Moller, Sinem Sakaoglu), »Boxhagener Platz« (Regie: Matti Geschonneck), »Transit« (Regie: Angela Zumpe), »Die Sandmanzen« (Regie: Ralf Kukula), »Der Teufel mit den drei goldenen Haaren« (Regie: Hans-Günther Bücking), »Du, mein Glück« (Regie: Sergei Loznitsa), »Tilt« (Regie: Viktor Chouchkov, Boris Chouchkov), »Paper Bag Lady« (Regie: Tony Loeser), »Black Death« (Regie: Christopher Smith), »Goethe!« (Regie: Philipp Stölzl) und »The Woman with the Broken Nose« (Regie: Srdan Koljevic) bot einen interessanten Querschnitt des mitteldeutschen Filmschaffens. Im Anschluss fand der MDM Branchentreff im 1913 bis 1916 erbauten und unter Denkmalschutz stehenden historischen Stadtbad Leipzig statt.

↓ *Blick in das Leipziger Stadtbad*





Internationaler Ansturm auf die Goldenen Reiter

2.128 Einreichungen möchten in die Filmauswahl, um beim 22. Filmfest Dresden vom 20. bis 25.04.10 um die begehrten Goldenen Reiter zu kämpfen. »Die erneut enorm hohe Bewerbungsanzahl für unser Festival ist Ausdruck des sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene vorhandenen Renommées«, so Festivaldirektorin Annet Richter. »Aber auch die lukrativen Preisgelder sind für viele Filmemacher attraktiv.« Mit ca. 60.000 EUR gehören die Dresdner Wettbewerbe zu den weltweit höchstdotierten im Kurzfilmbereich. Seit 1989 zeigen sie Animations- und Spielfilme sowie in Sonderprogrammen Dokumentationen und Experimentalfilme. Die meisten der eingereichten Filme kommen aus Deutschland (590), Frankreich (238), Großbritannien

(200), Spanien (136) und den USA (70). Erstmals erhielt das Filmfest auch Bewerbungen aus Peru, Vietnam und Swasiland. Zur Sichtungskommission gehören in diesem Jahr die neue Leiterin des Filmfestes Dresden, Annet Richter, Johannes Vittinghoff (Filminitiative Dresden e.V.), Andrej Krabbe (Filminitiative Dresden e.V.), Jörg Polenz (Filminitiative Dresden e.V.), Simone Lade (Kulturmanagement), Stephan Raack (Programmokino Thalia) und Sven Voigt (Filmgalerie Phase IV). Neue Köpfe im Sichtungsteam sind Bärbel Haage (Animationsfilmemacherin), Ines Seifert (Projektkoordinatorin Animationsfilm) und Frank Pawella (Lehrstuhl Kunstgeschichte TU Dresden). Eine Überraschung für die Zuschauer wird die Erweiterung der Spielstätten: Festivalkinos werden unter anderem die Schauburg und das Programmokino Thalia sein.

Info: www.filmfest-dresden.de

↑ Eröffnung 21. Filmfest Dresden

MDR und ZDF erhöhen Finanzierungsanteil für die MDM

Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) und das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) werden ab 2010 ihren Anteil am Förderetat der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) aufstocken. Das ZDF gibt statt bislang 1,28 Mio. EUR nun 1,4 Mio. EUR pro Jahr. Der MDR steigert seinen Anteil um 200.000 EUR auf insgesamt 2,76 Mio. Euro pro Jahr. MDM Geschäftsführer Manfred Schmidt begrüßt die Entscheidungen als positives Signal: »Mitteldeutschland hat sich zu einem erfolgreichen und international anerkannten Medienstandort entwickelt. Wir freuen uns sehr, dass das ZDF und der MDR besonders in der gegenwärtigen Situation mit Blick auf steigende Produktionsbudgets und einer deutlich angespannten Finanzlage ihr Engagement für den Standort ausbauen. Die Mittel-erhöhung ist eine notwendige Basis, anspruchsvolle Medienproduktionen auch in Zukunft angemessen ausstatten zu können. Die Sendeanstalten haben sich mit der Erhöhung ihres Finanzierungsanteiles klar zum Produktionsstandort Mitteldeutschland und seinen kreativen Köpfen bekannt. Wir werden uns auseinandersetzen müssen mit den sich ändernden Bedingungen infolge der globalen Krise, die auch an der Kreativwirtschaft nicht spurlos vorüber gehen und freuen uns deshalb sehr, dieses Signal weiterzugeben und als kontinuierlicher, zuverlässiger Partner mit den Medienschaffenden in der Region zu arbeiten.« Der MDR und das ZDF sind neben den drei Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Gesellschafter der Mitteldeutschen Medienförderung GmbH.

↑ Erfolgreiche MDR-Produktion »Wer küsst schon einen Leguan?«

Spezial

Berlinale: »On the Path«

Regisseurin Jasmila Žbanić im Interview





»On the Path« (»Na Putu«) ist das jüngste Projekt der bosnischen Regisseurin Jasmila Žbanić, die 2006 mit »Grbavica« den Hauptpreis der Berlinale, den Goldenen Bären, gewann. Die bosnisch-österreichisch-deutsch-kroatische Koproduktion mit Zrinka Cvitesic (Shooting Star 2010), Leon Lucev, Ermin Bravo und Mirjana Karanovic in den Hauptrollen erzählt von der Liebe eines jungen Paares, die von Verlustängsten und der absoluten Zuwendung des Mannes zum Islam überschattet wird.

»On the Path« ist in mehrerlei Hinsicht die Beschreibung eines Weges, den Ihre Protagonisten gehen...

»Na Putu« bedeutet im Bosnischen zunächst nur, irgendwohin unterwegs zu sein. Wie im Englischen hat es aber auch eine spirituelle Bedeutung und beschreibt die Suche eines Menschen nach sich selbst, seine Bemühungen, bestimmte Lebensziele zu erreichen, und seinen Umgang mit den Herausforderungen, vor die er dabei gestellt wird. Als Ehepaar sind Amar und Luna auf ein- und demselben Weg eines Lebens in Liebe und Eintracht. Doch dann weichen ihre Wege voneinander ab, und sie müssen Entscheidungen treffen, als Paar und als Individuen. Übrigens gebraucht man bei uns den Begriff »Na Putu« auch bei Schwangeren, mit der Bedeutung, dass das Baby »unterwegs« ist.

Glück und Unglück der Mutterschaft sind ein wiederkehrendes Motiv in Ihren Filmen. Inwiefern unterscheiden sich Esma und Luna?

In »On the Path« wünscht sich Luna von dem Mann, den sie liebt, ein Kind, und tatsächlich hat sie die Wahl, ob sie das Kind bekommen will oder nicht. In meinem ersten Spielfilm, »Grbavica«, hatte Esma diese Wahl nicht, da sie in einem Gefangenenerlager vergewaltigt wurde.

Die Vergangenheit ist zwar für beide Frauen ein wichtiger Aspekt, aber Luna muss ihre Entscheidungen doch eindeutig im Hier und Heute treffen. Sie wünscht sich leidenschaftlich, Mutter zu sein, aber sie macht sich auch Gedanken über die Bedingungen dieses Wunsches und seinen Preis. Dies ist eine Entscheidung, die sie ganz allein treffen muss, sobald sie ihre Welt wieder in Ordnung gebracht hat.

Welche Strukturen in den komplizierten zwischenmenschlichen Beziehungen ihrer Filmhelden interessieren Sie genau?

Zunächst versuchen Luna als auch Amar alles, um sich gegenseitig den Schmerz ihrer vom Krieg überschatteten Vergangenheit im gemeinsamen Zusammenleben erträglich zu machen. Während ich am Drehbuch schrieb, betrachtete ich diese beiden Charaktere als einen Körper, der aus zwei sehr unterschiedlichen Teilen zusammengesetzt ist. Sie hatten ähnliche Interessen, die gleichen Freunde. Und trotzdem reagieren sie völlig unterschiedlich auf die Herausforderungen des Alltags. In dem Moment, in dem sich die äußeren Gegebenheiten ihres Lebens zu verändern beginnen, treten die Unterschiede in ihrem Verhalten, in ihren Methoden, sich mit diesen Veränderungen auseinanderzusetzen, deutlich zutage. Was ich untersuchen wollte, war zum einen dieses Bedürfnis, sich in einer Beziehung auf den anderen einzustellen. Aber auch das gleich große Bedürfnis, in eben dieser Beziehung sein tieferes Selbst, seine Individualität zu bewahren. Meine Frage war: Welcher Grundbestand an Emotionen, an erworbenem Wissen, an Erfahrungen und Fantasie formt unsere Beziehungen? In welchem Maß bestimmt die Wahrnehmung der Welt, an die wir glauben, den Rhythmus unserer Körper, wenn wir uns lieben?

↑ Jasmila Žbanić am Set
← »On the Path«

Warum nehmen Glaube und die Religion eine so dominante Rolle ein?

Zahllose Studien der jüngeren Vergangenheit belegen, dass Religion heute ein wichtigerer Teil des öffentlichen Lebens ist, als sie es noch vor zehn Jahren war. Es finden sich Stimmen, die behaupten, dass die westliche Zivilisation nicht nur immer religiöser wird, sondern auch immer rechtsgerichteter und puritanischer. Ich selbst habe festgestellt, dass immer mehr Leute meines Alters oder noch jünger Trost in der Religion finden. Doch so zentral die Religion in »On the Path« auch sein mag, so war es doch nicht meine Absicht, einen Film über Religion zu drehen. Der Punkt ist vielmehr, inwieweit sich Amars religiöse Wandlung auf seine Beziehung zu Luna auswirkt. Obwohl Lunas Haltung oft sehr kritisch ist, ist damit nicht gemeint, dass ich in meinem Film den Islam an den Pranger stellen wollte. Ich hatte den Islam gewählt, weil er die organisierte Religion ist, mit der ich am engsten vertraut bin.

Was bedeutet »On the Path« für Ihren eigenen Weg?

Wenn ich einen Film mache, durchlaufe ich einen Prozess der Selbst-Erforschung und der Selbst-Findung, der dem meiner Charaktere nicht unähnlich ist. So versuchte ich auch im Falle von »On the Path« nicht nur, die Zeit, in der ich lebe, zu verstehen, und meinen Ort in ihr, sondern es ging mir auch um die grundsätzlichen, mich betreffenden Fragen: Wer bin ich? Woran glaube ich? ■

Interview: Boran Krull

Auführungsdaten:

18.02.10, 16:30 Uhr, Berlinale Palast
19.02.10, 09:30 Uhr, Friedrichstadtpalast
19.02.10, 20:00 Uhr, Urania
19.02.10, 22:30 Uhr, International



Politischer Naturfilm »Der Tag des Spatzen«

Das Internationale Forum des Jungen Films gilt als die risikofreudigste Sektion des Berlinale-Programms. Avantgarde, Experiment, Essay, Langzeitbeobachtungen, politische Reportagen und noch unbekannte Kinematographien: im Forum begegnet sich alles, was zwischen Kunst und Kino neue und unkonventionelle Wege geht. Platz für den den Dokumentarfilmer, Video- und Soundkünstler Philip Scheffner mit seinem Film »Der Tag des Spatzen«.

Mit dem dokumentarischen Essay »Der Tag des Spatzen« wagt Regisseur Philip Scheffner die filmische Annäherung an eine Gesellschaft, in der die Unterscheidungen zwischen Krieg und Frieden, Freund und Feind, Innen- und Außenpolitik verloren gehen. Der Film entwickelt seine Dramaturgie anhand von Erzählungen, Geschichten und damit verbundenen Orten, Bildern und Tönen. Ausgangspunkt ist der 14.11.05, an dem zwei Ereignisse zeitgleich in die Schlagzeilen gerieten.

Erster Ort: Eine Lagerhalle in Leeuwarden/Niederlande. Hier hatten mehrere hundert Freiwillige für die Show »Domino Day« wochenlang über 4 Mio. Dominosteine aufgebaut. Vier Tage vor der Live-Sendung drang auf unbekannte Weise ein Spatz in die Halle ein und brachte 23.000 Dominosteine zum Umfallen. Ein herbeigerufener Jäger erschoss den Vogel. Die Nachricht vom Tod des Spatzen löste eine internationale Welle der Entrüstung aus. Tierschutzorganisationen protestierten, der Jäger erhielt Morddrohungen und der Sender RTL musste eine Stellungnahme veröffentlichen. Da der Haussperling in Europa zu den bedrohten Tierarten

zählt, schaltete sich die Staatsanwaltschaft ein und konfiszierte den Spatz. Im Laufe des Verfahrens wurde der Jäger zu einer Geldstrafe von 200 EUR verurteilt. Die Sendung fand wie geplant statt und wurde von 75 Mio. Menschen in ganz Europa gesehen. Ein neuer Weltrekord wurde aufgestellt.

Zweiter Ort: Eine Straße in Kabul/Afghanistan. Am selben Tag an dem der Spatz in Holland erschossen wurde, starb ein Oberstleutnant der Bundeswehr in der afghanischen Hauptstadt. Er kam durch ein Selbstmordattentat ums Leben. Einer der beiden Täter hatte einen Verkehrsunfall mit dem Bundeswehrfahrzeug provoziert. Ein zweiter Attentäter zündete den Sprengsatz, den er versteckt unter seiner Jacke trug. Nur zwei Monate zuvor, im September 2005, hatte die Bundesregierung das Mandat für die Isaf-Truppe in Afghanistan verlängert. Nur 14 von 535 Abgeordneten stimmten gegen die Mission.

Diese scheinbar zufällige Parallelität wird für Regisseur Philip Scheffner der Anlass, sich mit den Methoden der Ornithologie auf die Suche nach dem Krieg zu machen und setzt die filmische Kette der Erzählungen in Bewegung: Seine Reise beginnt an der Ostsee, 1974 auf Super-8, Kindheitserinnerungen an ein Vogelschutzgebiet zwischen Truppenübungsplatz und Segelhafen, führt weiter zu einem von Vögeln bedrohten Bundeswehrflughafen in Usbekistan und zeigt die Verhaftung eines Freundes des Filmemachers auf der Landstraße am Rande eines Landschaftsschutzgebietes. Die Vogelbeobachter werden selbst zum Objekt der Beobachtung. Immer wieder entpuppt sich die Natur, Symbol des schützenswerten Friedens, als Schauplatz eines nahezu unsichtbaren Krieges. Dagegen steht die Verlagerung der Zivilgesellschaft an den tatsächlichen Kriegs-

schauplatz, wo Mediengestalter und Wissenschaftler im Dienste der Bundeswehr »in den Einsatzgebieten um die Herzen und Köpfe der Menschen kämpfen«. Der Film versucht herauszufinden, wie und an welchen Punkten sich Brüche unter der friedlichen Oberfläche auftun. Momente, in denen Krieg sichtbar wird – in denen die Schnittstellen zwischen zivilem Leben und militärischem Einsatz verschwimmen. Es entsteht ein filmischer Raum zwischen Bild und Ton, zwischen Analyse und Imagination, der die Selbstverständlichkeit des gegenwärtigen Krieges hinterfragt. Philip Scheffner nähert sich diesem schwierigen Thema nicht von journalistisch-investigativer Seite. Statt nach Beweisen zu suchen, nimmt er uns mit auf seine Suche nach einer gesellschaftlichen und politischen Haltung. Er tut dies mit den Mitteln detektivischer Deduktion, poetischer Beobachtung und nicht zuletzt mit einer Prise Sarkasmus.

Die Stoffentwicklung von »Der Tag des Spatzen« wurde unterstützt von der Filmförderungsanstalt (FFA) sowie vom »Supported Artists Programme« der Werkleitz-Gesellschaft für künstlerische Bildmedien e.V. in Halle. Den Film produzierten pong/kröger & scheffner GbR in Koproduktion mit Blinker Filmproduktion und worklights media production sowie ZDF/Arte. Produktionsförderung erhielt »Der Tag des Spatzen« von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), vom Medienboard Berlin-Brandenburg, der Filmstiftung NRW, der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF). Arsenal Distribution bringt den Film in die deutschen Kinos. ■

Aufführungsdaten:
17.02.10, 19:15, CineStar 8
19.02.10, 19:00, Delphi-Filmpalast
20.02.10, 12:30, Cubix 7
20.02.10, 22:30, Arsenal



Berliner Heimatfilm »Boxhagener Platz«

Das Berlinale Special ist eine Sonderreihe, in die das Festival außergewöhnliche Neuproduktionen einlädt, verdiente Filmpersönlichkeiten mit ihren Filmen ehrt oder mit Wiederaufführungen an Klassiker der Filmgeschichte erinnert. In diesen Teil des offiziellen Programms wurden 22 Filme eingeladen, davon 12 Weltpremieren, wie Matti Geschonnecks »Boxhagener Platz«. Der vielfach preisgekrönte Regisseur verfilmte von März bis Mai 2009 in Halle, Dessau und Potsdam-Babelsberg das hoch gelobte Romandebüt von Torsten Schulz, der auch das Drehbuch verfasste. Matti Geschonneck und Torsten Schulz über ...

... den Film

Matti Geschonneck: »Trockener Humor, Melancholie und Berliner Charme – mit diesen Zutaten wirft der Film einen Blick zurück auf die 60er Jahre. Und auf eine wunderbare Liebesgeschichte zwischen der friedhofs- und kochbegeisterten älteren Dame Oma Otti, gespielt von Gudrun Ritter, und dem eleganten Ex-Spartakisten Karl, der von Michael Gwisdek gespielt wird. Der Film ist eine Liebeserklärung an den kleinen Kosmos Boxhagener Platz und seine liebenswerten Bewohner und gleichzeitig eine Hommage an phantastische Schauspielgrößen aus Ost und West. Die Vergangenheit soll aber nicht detailgenau nachgebildet werden – der Originalkommentar von Karl-Eduard von Schnitzler zum Republikgeburtstag und der Fanfarenzug bilden da eine Ausnahme. Mir ging es von Anfang an um die seelische Befindlichkeit der Figuren. Wie gelingt es, die Atmosphäre einer vergangenen Zeit zu vermitteln? Doch nur über ihre Figuren. Da bemerke ich schon Melancholie

und Schmerz über eine vergangene Zeit, eine versunkene Welt, jedoch mit dem eigenen Humor versehen, den man ja besonders Berlinern nachsagt. Erinnerung birgt die Gefahr der sentimental Verklärung. Ich denke, mit so genannter Ostalgie hat unser Film nichts zu tun.«

... Aufwachsen am Boxhagener Platz

Matti Geschonneck: »Der Boxhagener Platz kommt im Film gar nicht vor, und vor den Dreharbeiten haben wir darüber diskutiert: wie zeigt man einen Platz? Den heutigen Platz konnten wir nicht nehmen, der ist saniert und fest in der Hand der Friedrichshain-Szene. Als ich da lebte, das war Anfang der 60er, da war das wirklich ein Platz, wo noch Brauereipferdefuhrwerke den Kneipen die Bierfässer lieferten, ebenso Eisblöcke zur Kühlung. Ich erinnere mich an Scheren- und Messerschleifer. Es gab einen großen Markt und eben den »Feuermelder«. Für mich als Kind hatte der damals keine Bedeutung. Um die Ecke wurde ich eingeschult. Das »Amor« in der Wühlischstraße und das »Aboli« in der Boxhagener Straße waren meine ersten Kinos, inzwischen längst dicht gemacht.«

... Friedhofskultur

Torsten Schulz: »Der Friedhof ist für die Alten das, was für die Jungen die Disco ist. Das könnte ein Satz von Oma Otti sein, die von Karl gefragt wird, ob sie seine Frau nicht mal mitgießen könne, weil er für drei Wochen nach Bayern rüber müsse. Eine Art von Anmachete, die sie ganz und gar nicht unbeeindruckt lässt. Der Friedhof ist für Otti ein Stück Heimat, denn fünf Ehemänner hat sie unter die Erde dieses Friedhofes gebracht, und der sechste liegt schon im Sterben. Dementsprechend hat sie auf dem Friedhof viel zu tun. Arbeit und Erholung in einem, wenn man so will. Was will man mehr?«

... Roman und Drehbuch

Torsten Schulz: »Das Drehbuch hat bestimmt nicht die Reichhaltigkeit des Romans, es ist, wenn man's mit einer literarischen Gattung vergleicht, eher novellistisch. Ich liebe dieses Funktionelle, das gute Drehbücher an sich haben. Ich liebe die gestische Rede von Figuren, die ein Fest für Darsteller sein kann. Den pointierten Dialog, der einer Szene zugrunde liegt und ihr gewissermaßen eine Architektur gibt. Die Adaption des eigenen Romans war für mich eine Reise in bekanntes Material, das noch mal fremd werden musste. Eine Reise mit Umwegen. Mit Erschöpfungen, aber auch ein paar unverhofften Lustmomenten.«

... Berliner Dialekt

Torsten Schulz: »Ist eine gefährliche Sache. Insofern er schnell ins Folkloristische abrutschen kann, während er es verdient hat, Poesie zu sein. Berliner Dialekt ist gut, wenn er Ausdruck von Haltung ist und in diesem Sinne etwas über die Figuren erzählt, die ihn ausüben. Am besten ist Berliner Dialekt als Ausgeburt von Lakonie und Galgenhumor. Und das ist genau das Gegenteil dieses furchtbaren »Ickedettekiekemal«, das uns Touristenführer und sogenannte Unterhaltungsliteratur als Berliner Dialekt verkaufen wollen.«

»Boxhagener Platz« produzierte Clausen+Wöbke+Putz in Koproduktion mit Studio Babelsberg AG/Babelsberg Film GmbH, WDR, RBB und Arte. Mitteldeutsche Medienförderung (MDM), Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmstiftung NRW, Filmförderungsanstalt (FFA), Beauftragter für Kultur und Medien (BKM) und Deutscher Filmförderfonds (DFFF) förderten die Kinoproduktion. ■

Aufführungsdaten:

16.02.10, 21:00 Uhr, Friedrichstadtpalast

17.02.10, 17:30 Uhr, Urania

21.02.10, 18:30 Uhr, Union Filmtheater



MDM Aufsichtsrat beschließt Erhöhung der Kinoprogrammpreise

Der Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) beschloss in seiner Sitzung am 04.12.09 die Erhöhung der Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland um 20.000 EUR. 2010 vergeben die MDM und der Mitteldeutsche Film- und Fernsehproduzentenverband (MFFV) Kinoprogrammpreise in Höhe von insgesamt 65.000 EUR für herausragende Jahresfilmprogramme mitteldeutscher Kinos.

Der Hauptpreis für das beste Jahresfilmprogramm beläuft sich auf 10.000 EUR, sechs Kinos werden mit jeweils 5.000 EUR ausgezeichnet. Prämien in Höhe von je 2.500 EUR werden an acht Spielstätten vergeben. Zudem gibt es einen Sonderpreis für alternative Spielstätten in Höhe von 5.000 EUR. Mit den Kinoprogrammpreisen von MDM und MFFV wird der Einsatz mitteldeutscher Filmtheater für den anspruchsvollen Film honoriert und der Ausbau einer vielfältigen und interessanten Kino-

landschaft in Mitteldeutschland gefördert. Prämiert wird dabei die Qualität des Vorjahresprogramms. Neben der allgemeinen Qualität der gezeigten Filme achtet die fünfköpfige Jury, bestehend aus Film- und Kinofachleuten aus der Region, vor allem auf einen hohen Anteil deutscher – insbesondere mitteldeutscher Filme. Ebenfalls positiv bewertet wird ein Engagement in den Bereichen europäischer Film, Kinder- und Jugendfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm. Besondere Beachtung findet auch das erste Jahresprogramm neu gegründeter Kinos. Antragsberechtigt sind alle gewerblich betriebenen Filmtheater aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Für den Sonderpreis für alternative Spielstätten können sich Organisationen und Einrichtungen bewerben, die sich kontinuierlich für den anspruchsvollen Film engagieren. Von dieser Bewerbung ausgeschlossen sind Filmtheater und Festivals.

Auf der ersten Regionalversammlung der Mitgliedskinos der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am 27.01.10 in Leipzig, an der auch MDM Geschäftsführer Manfred Schmidt teilnahm, begrüßten die teilnehmenden

↑ Vergabe Kinoprogrammpreise 2009

Kinobetreiber und Programmverantwortlichen die Anhebung des Etats für die mitteldeutschen Kinoprogrammpreise. Weitere Themen des Treffens waren aktuelle Entwicklungen im Bereich Digitalisierung, Rückgang von Werbeeinnahmen, BKM Zusatzkopien und Schulkino Wochen. Bernhard Reuter, Kino im Dach (Dresden), wurde zum Regionalsprecher für die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gewählt. Der Antrag für den Kinoprogrammpreis Mitteldeutschland ist identisch mit dem Antrag für den Kinoprogrammpreis des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und muss bis zum 21.02.10 in der Geschäftsstelle der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater (Rosenthaler Str. 34/35, 10178 Berlin) eingereicht werden. Die Antragsformulare und das dazugehörige Merkblatt sind unter www.mdm-online.de zu finden.

Die Kinoprogrammpreise Mitteldeutschland werden im Rahmen der 10. Filmkunstmesse Leipzig im September zum achten Mal vergeben. ■

Info: www.mdm-online.de

FILMDIENSTLEISTUNGEN

SÖREN von der HEYDE

Gottschedstrasse 44
D-04109 Leipzig
Mob. +49 172 3414894
Tel. +49 341 2347794
Fax +49 341 9260274
mail@filmdienstleistungen.de
www.filmdienstleistungen.de

- Filmservice
- Location Scouting
- Location Management
- Verkehrsplanung

Sachsen/Saxony Sachsen-Anhalt/Saxony-Anhalt Thüringen/Thuringia

TP2 TALENT POOL

JETZT BEWERBEN!

WWW.ICH-HAB-TALENT.DE
noch bis zum 20. Februar bewerben!

Logo of the Thüringer Kulturförderung, Thüringen, and ESF (European Social Fund).



Art Sites Kunstgalerie im Internet

Die MDM Film Commission stellt seit dem letzten Jahr auf ihrer Webseite mitteldeutsche Locations in der Bildenden Kunst vor und möchte so neue Aufmerksamkeit für die Region gewinnen. Dabei soll die Betrachtung der Werke weiterführende Anregungen geben. Bea Wölfling erläutert das Konzept.

Wie kam es zu dieser etwas ungewöhnlichen Idee?

In der vergangenen Zeit haben wir mit unseren Angeboten dazu beigetragen, Mitteldeutschland als interessanten Filmstandort zu etablieren, beispielsweise durch den Location Guide. Auch unsere Location Touren fanden große Resonanz. Seit 2008 organisieren wir ausschließlich projektbezogene Besichtigungen. So können wir Filmteams, die einen überwiegenden Teil der Dreharbeiten in Mitteldeutschland planen, sehr viel besser bei der Motivsuche unterstützen. Neben der Motivberatung und unserem Engagement für die regionalen Dienstleister setzen wir uns für eine film-

freundliche Atmosphäre ein. Nun leisten wir uns ein ausgefallenes Marketing. Wir untersuchen, ob und wie das bildkünstlerische Schaffen auf besondere Weise in der Region verwurzelt ist. Natürlich hoffen wir, so neue Aufmerksamkeit für Mitteldeutschland zu gewinnen.

Wie gehen Sie dabei vor?

Es ist schon sehr erstaunlich, wie viele Maler hier gelebt und gearbeitet und ihre Motive gefunden haben. Wir recherchieren nach den Orten, die sie inspirierten, etwas vereinfacht gesagt, die die Vorlage für ihre Werke boten. In der Online-Rubrik Art Sites stellen wir also eine künstlerische Arbeit und die jeweilige Location vor. Zu unserer Auswahl gehört zum Beispiel ein Gemälde von Christian Rohlfs von der Ilmbrücke in Weimar aus dem Jahr 1892. Unser Locationfoto zeigt augenscheinlich eine sehr ähnliche Ansicht, und vor Ort lässt sich die Essenz des Bildes sofort erfassen. Andere Plätze haben sich dagegen total verändert. Dann begreifen wir das Bild als Referenz und suchen zusätzlich nach einer Location, die dem Originalmotiv im umfassenden Sinne entsprechen könnte. Im Ergebnis führt das oft auch zu Neuaufnahmen im Location

↑ Ilmbrücke in Weimar

Guide, da die Art Sites mit unserer Motivdatenbank verlinkt sind.

Gewissermaßen eine Spurensuche?

Ja, das kann man so sagen. In vielen Bereichen ist es eine übliche Verfahrensweise, Geschichte an ihrem Schauplatz aufzuspüren. Informationen gehen gar nicht so schnell verloren, werden auf vielfältige Weise gespeichert und weitergegeben. In dieser Hinsicht glauben wir an die Kraft der Orte.

Warum Gemälde als Vorlage?

Unser Ansatz ist eigentlich ganz zeitgemäß. Es gibt eine große Offenheit gegenüber Kunst, und darin sehen wir eine Chance.

Auch für die Filmbranche?

Mittlerweile wird viel für das Script Development getan, aber unseres Erachtens könnte in die Entwicklung der Bildsprache, das heißt in die Erarbeitung visueller Konzepte, mehr investiert werden. Information: www.mdm-online.de/FilmCommission/ArtSites. ■

Interview: Hannelore Adolph

Die Mitteldeutsche Medienförderung dankt den Sponsoren des MDM Berlinale Empfangs 2010.



Szene Report



Medienfinanzierung in Sachsen-Anhalt: Impuls Medien und ProMi

Die Förderung der Medienwirtschaft nimmt in Sachsen-Anhalt einen hohen Stellenwert ein. Das Land bietet ideale Voraussetzungen für Dreharbeiten sowie für moderne Postproduktionsverfahren und die Herstellung innovativer Medienprodukte. Mit den Förderprogrammen »Sachsen-Anhalt Impuls Medien« und »IB ProMi« hat die Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei zwei Finanzierungsmodelle entwickelt, die die Strukturen im Bereich der Film- und Medienwirtschaft in Sachsen-Anhalt weiter stärken sollen.

Infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich in jüngster Zeit Banken und private Investoren mehr und mehr aus der Begleitung von Film- und TV-Projekten zurückgezogen.

Aufgrund dieses Marktversagens wurde das Produktangebot der Investitionsbank Sachsen-Anhalt erweitert, um die für das Land Sachsen-Anhalt wichtige Medienindustrie begleiten zu können. Seit dem 01.12.09 ergänzt das Darlehensprogramm »IB ProMi« das zu Beginn 2009 erfolgreich eingeführte Produkt »Impuls Medien«.

Um den Medienstandort attraktiv und wettbewerbsfähig zu erhalten, stellt die Investitionsbank Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms »IB ProMi« Darlehen zur Schließung von Finanzierungslücken und Zwischenfinanzierungen bei hochwertigen Film- und Fernsehprojekten zur Verfügung. »Bei beiden Medienprogrammen handelt es sich um rückzahlbare Darlehen, deren Vergabe unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Aspekten beurteilt wird«, unterstreicht Herr Schütze, Abteilungsleiter des Kreditrisiko-Managements der IB. Entsprechend der veröffentlichten Vergabegrundsätze für das projektorien-

tierte Darlehensprogramm lassen sich die Rahmendaten wie folgt umreißen: Mit bis zu 3 Millionen Euro kann ein Projekt begleitet werden, wobei der Anteil des Darlehens an den Gesamtherstellungskosten bei höchstens 30 Prozent liegen darf.

Antragsberechtigt sind Unternehmen, die bereits zwei abendfüllende Filme kommerziell erfolgreich umgesetzt haben müssen. Die jeweiligen Projekte sollen zu großen Teilen in Sachsen-Anhalt umgesetzt werden, dabei können sowohl Kosten bei Dreharbeiten als auch Ausgaben für die Postproduktion anerkannt werden. Die Beurteilung des Projektes insbesondere unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgt in Zusammenarbeit mit einer kofinanzierenden Geschäftsbank und auf Basis der Einschätzung durch einen externen Gutachter. Für eine inhaltliche Einschätzung zählen zu den notwendigen Unterlagen eines Antrags u.a. das Drehbuch, ein Herausbringungskonzept sowie Stab- und Besetzungslisten.

JÜRGEN
VOGEL

„Unterhaltsam,
brutal, witzig!“
Blickpunkt Film



FABIAN
HINRICHS

„Großes Kino,
unterhaltsam und
mit Tiefgang“
Jury First Steps

SCHWERKRAFT

Gedreht in Halle und Leipzig

WWW.SCHWERKRAFT-DERFILM.DE



Eine weitere wesentliche Voraussetzung für die Vergabe eines Darlehens ist der Nachweis einer fortgeschrittenen Finanzierungsstruktur. Die vorgesehenen Partner – Koproduzenten, öffentliche Förderungen, Verleihe, Weltvertriebe – sollten bereits ein eindeutiges Interesse am Projekt geäußert haben. Der Zinssatz wird marktgerecht individuell vereinbart und orientiert sich u.a. an der Struktur des Projektes. Gleiches gilt für die zu vereinbarende Tilgungsstruktur. Daneben fallen eine Antragsprüfgebühr sowie Bearbeitungsgebühren auf marktüblichem Niveau an. Herr Sandvoss, zuständiger Mitarbeiter im Förderberatungszentrum der IB: »Der Prozess sieht vor, dass wir zunächst ein erstes unverbindliches Gespräch mit dem Kunden führen. Der Zeitraum von der Einreichung des Antrags, über die Vertragsverhandlungen und Kreditentscheidungen hängt u.a. von der Qualität der Unterlagen sowie vom Fortschritt des Projektes ab. Grundsätzlich sollte bei einer Umsetzung mit einem

Vorlauf von zwei bis drei Monaten gerechnet werden.« Neben der Einzelprojektförderung stellt die Investitionsbank ebenfalls Darlehen für Investitionen und Beteiligungen an Medienunternehmen bereit. Das »Impuls Medien«-Programm unterstützt damit Medienunternehmer, die bereits in Sachsen-Anhalt ansässig sind oder eine Firmengründung planen. Finanziert werden können vor allem Investitionen in die Infrastruktur, Auftragsvorfinanzierungen und Betriebsausgaben. Die anerkekbaren Kosten erstrecken sich aber auch auf immaterielle Güter wie den Kauf von Rechten und Drehbüchern. Angestrebt wird zudem eine gemeinsame Finanzierung mit einer Hausbank. Die maximale Darlehenssumme bei diesem Programm beträgt ebenfalls 3 Millionen Euro, die Laufzeit liegt bei höchstens 15 Jahren. Die Investitionsbank berechnet derzeit einen jährlichen Zinssatz von 9,45 Prozent und kann dem Darlehensnehmer bis zu zwei tilgungsfreie Jahre einräumen.

↳ MMZ Halle

↑ »Willenbrock«, Dreh in Magdeburg

»Mit unseren Finanzierungsangeboten wollen wir die Medienwirtschaft in Sachsen-Anhalt nachhaltig unterstützen«, erläutert Herr Schütze die Ziele seines Hauses. »Die Investitionsbank steht allerdings nicht in Konkurrenz mit anderen Banken, unsere Angebote sollen bestehende Finanzierungsmöglichkeiten ergänzen. Die regelmäßige Nutzung von Drehorten und die Auftragsvergabe an hiesige Dienstleister bringen zusätzliche wirtschaftliche Effekte für das Land und wirken sich positiv auf den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Medienwirtschaft aus«, so Herr Schütze weiter. Im Rahmen von »Impuls Medien« hat die Investitionsbank bisher sechs Darlehen an Firmen vergeben, für »IB ProMi« befinden sich derzeit eine Reihe von Anträgen in der Prüfungsphase. ■
Weiter Informationen unter www.ib-sachsen-anhalt.de

Schnitt: der; -(e)s; -e Ia.) Stelle der Teilung
 b.) Wunde durch einen scharfen Gegenstand
 2. Beschneiden von Pflanzen 3 a.) Montage von Film- und Tonaufnahmen b.) (Ausruf am) Ende einer Filmaufnahme 4. Vorlage, Form, Aufbau von etw. 5. Das klügste Filmmagazin der Welt.

Produktions- notizen



Roadmovie »Wintervater«

Nach seinem Kinodebüt »Blöde Mütze!«, 2006 in Erfurt und Sömmerda gedreht, kam Regisseur Johannes Schmid für seinen zweiten Kinofilm, das deutsch-polnische Roadmovie »Wintervater« (AT), erneut nach Thüringen, um vom 19.01. bis 27.01.10 in Jena und Weimar Teile des Filmes zu inszenieren.

Der Filmstoff für den deutsch-polnischen Familienfilm wurde 2003 in Erfurt während der Winterakademie entwickelt und von Nora Lämmermänn (Mentorin der Akademie für Kindermedien) dramaturgisch weiterbetreut. Das daraus entstandene Drehbuch von Michaela Hinnenthal und Thomas Schmid fand 2007 Unterstützung durch den Deutsch-

Polnischen Co-Development-Fonds, der insbesondere Filme fördert, die für die Kinoproduktion in Polen und Deutschland, aber auch darüber hinaus interessant sind. »Wintervater« ist eine Geschichte über Freundschaft zwischen verschiedenen Generationen und Nationen und über den Mut, sich dem Leben zu stellen. Die elfjährige Kattaka (Nina Monka) erfährt in der Weihnachtszeit, dass ihr Vater in Wirklichkeit ein russischer Matrose ist, dessen Schiff im Danziger Hafen liegt. Eine abenteuerliche Reise mit ihrer 73-jährigen Freundin Lene (Ursula Werner), die während des Krieges aus Masuren fliehen musste, führt die Tochter zum Vater und Lene in die eigene Vergangenheit. Der Truppenübungsplatz war einer der Hauptdrehorte in Weimar. Auch die Szenen im Fotogeschäft, das Kattakas Eltern betreiben, wurden hier gedreht. Das Wohnhaus

der Familie fand das Filmteam in Wenigenjena, und der umgebaute Biergarten »Am Wehr« in Jena war zwei Tage Filmkulisse für eine Danziger Hafenkneipe. Im Februar begannen die Dreharbeiten an Originalschauplätzen in Stettin, Gdynia und Danzig. »Wintervater« wird von Schlicht und Ergreifend Film GmbH und Pokromski Studio produziert. Produktionsförderung erhielt der Film von der Mitteldeutschen Medienförderung, dem Kuratorium Junger Deutscher Film, dem Polnischen Filminstitut, der Filmförderanstalt (FFA), dem Medienboard Berlin-Brandenburg, und dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF). Der RBB ist federführender Senderpartner – BR, NDR, MDR und SWR sind ebenfalls beteiligt. Zorrorfilm Verleih wird den Film in die deutschen Kinos bringen. ■

Wolfgang Otto

Horror-Thriller »Zimmer 205«

Nicht nur wegen der eisigen Außentemperatur zogen sich die Erfurter Anfang Februar warm an: Es wurde schaurig, denn am 27.01.10 starteten in der thüringischen Landeshauptstadt die Dreharbeiten zu dem Horror-Thriller »Zimmer 205«.

Mit »Zimmer 205« will Regisseur Rainer Matsutani ein klassisches Genre wieder beleben: den Psycho-Horrorfilm, dessen Tradition sich gerade in Deutschland weit zurückverfolgen lässt. Dass er ein Spezialist für Thriller, Krimis und Horrorfilme ist, bewies er mit Produktionen wie dem Tatort »Das ewig Böse« und »666 – Traue keinem, mit dem du schläfst«. Der Kurzfilm »Nur über meine Leiche« wurde

vielfach ausgezeichnet, und sein letzter Film »Gangs« lief 2009 erfolgreich bundesweit in den deutschen Kinos. »Zimmer 205« nach einem Drehbuch von Eckhard Vollmar erzählt von Katrin, die voller Vorfreude in ihr erstes Studiensemester startet. Endlich weg von zu Hause und dem überfürsorglichen Vater, endlich weg von der düsteren Vergangenheit, endlich Freiheit. Als Katrin im Wohnheim ankommt, ist nur noch Zimmer 205 frei, das lange Zeit aus unbekanntem Gründen gesperrt war. Nach ersten Vorlesungen und wilden Studentenparties findet sie geheime Botschaften ihrer Zimmervorgängerin Annika, die seit über einem Jahr spurlos verschwunden ist. Schreckliche Ereignisse auf dem Campus holen Katrin ein, die junge Studentin fühlt sich bald vom Geist Annikas verfolgt. Die Hauptrolle spielt Jennifer Ulrich, neben ihr agieren unter anderem

Julia Dietze, André Hennicke, Marleen Lohse, Daniel Rösner, Florian Jahr und Inez Björg David. Die Kamera übernahm Jan Fehse (»Es ist ein Elch entsprungen«, »Alaska.de«), der mit dem Film »Tattoo« 2001 für den Deutschen Kamerapreis nominiert war. Bis März dreht die Neue Schönhauser Filmproduktion GmbH in Erfurt, Berlin und Brandenburg. Koproduzenten sind Filmaufbau Leipzig GmbH, ARRI Film & TV Services GmbH, MedienKontor Movie GmbH und SevenPictures Film GmbH. Förderung erhält das Projekt von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM), vom Medienboard Berlin-Brandenburg, der Filmförderanstalt (FFA) und dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF). Als Fernsehsender ist ProSieben beteiligt. Den Verleih in Deutschland wird die Kinowelt GmbH übernehmen. ■

Paul Klinger

Förderentscheidungen 2009

Mitteldeutsche Medienförderung



Förderkategorie

Fördersumme in Euro

Anzahl

Produktion	7.364.094,00	26
Produktion/Nachwuchs	3.237.719,00	13
Projektentwicklung	338.800,00	6
Drehbuch	50.000,00	2
Drehbuch/Nachwuchs	28.000,00	2
Verleih/Vertrieb	1.188.000,00	21
Vorzeitige Verleihmaßnahme	76.000,00	2
Multimedia-Produktion	250.000,00	1
Multimedia-Produktion/Nachwuchs	325.000,00	1
Multimedia-Projektentwicklung/Nachwuchs	85.000,00	1
Abspiel/Präsentation	54.554,62	9
Sonstige Vorhaben	974.858,66	31
Summe	13.972.026,28	115



← »Der Teufel mit den drei goldenen Haaren«
→ »Der Uranberg«
→ »Goethe!«
→ »Prinzessin Lillifee«



Produktion

1961 – Die Mauer

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: Looks Film & TV Produktion GmbH
Produzent: Gunnar Dedio
Autoren: Jürgen Ast, Karsten Laske
Regie: Jürgen Ast, Karsten Laske
Inhalt: Der Bau der Berliner Mauer 1961: Das Archivmaterial und die Erzählungen ausländischer TV-Reporter auf der einen und ergreifende persönliche Schicksale der Berliner auf der anderen Seite lassen diesen Schlüsselmoment der Geschichte hautnah aus verschiedenen Perspektiven erleben.
Fördersumme: 230.000,00 EUR

Zimmer 205

Genre: Psychothriller
Antragsteller: Filmaufbau Leipzig GmbH
Produzent: Boris Schönfelder
Autor: Ecki Vollmar
Regie: Rainer Matsutani
Inhalt: Eine junge Studentin bezieht ein Zimmer in einem Wohnheim, in dem zuletzt ein Mädchen auf ungeklärte Weise verschwunden ist. Von geisterhaften Erscheinungen gequält, glaubt sie, das Schicksal ihrer Vorgängerin wiederhole sich an ihr und eine Clique von Studenten wolle sie töten. Mehr und mehr grenzt sie sich durch ihr seltsames Verhalten aus. Als die Studenten nacheinander umgebracht werden, fällt der Verdacht auf sie – während sie fest überzeugt ist, dass es der Geist des verschwundenen Mädchens ist, der sich rächt.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Das verlorene Lachen

Genre: Kinderfilm
Antragsteller: Neue Mediopolis Filmproduktion GmbH
Produzent: Jörg Rothe
Autoren: Bernd Sahling, Anja Tuckermann
Regie: Bernd Sahling
Inhalt: Erzählt wird die Geschichte des zehnjährigen Sascha, der an ADHS leidet und der über die Behandlung mit Medikamenten sein

unbeschwertes Lachen und fast seine beste Freundin Elli verliert.
Fördersumme: 450.000,00 EUR

Dem Himmel ganz nah

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH
Produzent: Heino Deckert
Autor: Titus Faschina
Regie: Titus Faschina
Inhalt: Der Film zeigt das traditionelle Leben der Berghirten in den Karpaten, die noch immer im Haus auf offenem Feuer kochen, die Butter selbst stampfen und Käse produzieren. Im Fokus steht die Familie Beschui, die als einige der letzten Wanderhirten mit ihren großen Schafsherden von Weideland zu Weideland ziehen.
Fördersumme: 40.000,00 EUR

Der Tag des Spatzen

Genre: Doku-Essay
Antragsteller: Worklights Media Production GmbH
Produzentin: Merle Kröger
Autor: Philip Scheffner
Regie: Philip Scheffner
Inhalt: Film über eine Gesellschaft, in der die Grenze zwischen Krieg und Frieden, Freund und Feind, Innen- und Außenpolitik verschwimmt.
Fördersumme: 45.000,00 EUR

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren

Genre: Märchen
Antragsteller: Provobis Gesellschaft für Film und Fernsehen GmbH
Produzent: Thomas Teubner
Autorin: Bettina Janis
Regie: Hans-Günther Bücking
Inhalt: Hans ist ein Glückskind. Als er sich in die Prinzessin verliebt, verlangt der König die drei goldenen Haare des Teufels. Hans gelingt es, den Teufel auszutricksen und kehrt zurück, wo die Prinzessin nun den einfältigen Willibald heiraten soll...
Fördersumme: 325.000,00 EUR

Der Uranberg

Genre: Drama
Antragsteller: Saxonia Media Filmproduktion GmbH
Produzent: Hans-Werner Honert
Autor: Hans-Werner Honert
Regie: Dror Zahavi
Inhalt: 1947 – Beginn des kalten Krieges. Die heimliche Liebe zwischen einem deutschen Kriegsgefangenen, der auf einen Neubeginn in der Heimat hofft, und einer russischen Offizierin wird zur Zerreißprobe, als beide ins Zentrum einer Bergbaukatastrophe in der Wismut geraten. Die Liebesgeschichte im sächsischen Erzgebirge spielt vor dem Hintergrund der forcierten Urangewinnung der Sowjets im nuklearen Wettlauf mit der amerikanischen Supermacht.
Fördersumme: 420.000,00 EUR

Die Einsamkeit der Primzahlen

Genre: Drama
Antragsteller: Bavaria Pictures GmbH
Produzent: Philipp A. Kreuzer
Autoren: Paolo Giordano, Saverio Constanzo
Regie: Saverio Constanzo
Inhalt: 1984, 1991, 1998, 2007... Jahre im Leben von Mattia und Alice vergehen, ohne dass sie es schaffen, sich jemals zu verbinden. »Die Einsamkeit der Primzahlen« ist die Geschichte der unerfüllten Liebe von Alice und Mattia, die wie Primzahlwillinge stets nahe beieinander stehen, aber dennoch immer durch eine Winzigkeit voneinander getrennt bleiben.
Fördersumme: 250.000,00 EUR

Die Tür

Genre: Drama
Antragsteller: Intuit Pictures GmbH
Produzent: Sandor Soeth
Autoren: Andrea Veszits, István Szabó
Regie: István Szabó
Inhalt: Das zeitlose Drama handelt von der besonderen Beziehung der aufstrebenden Schriftstellerin Magda und ihrer geheimnisvollen, eigensinnigen Haushälterin Emerenc. Die nach langen Machtkämpfen aufkeimende Freundschaft zwischen den zwei starken,

aber sehr unterschiedlichen Frauen, wird auf die Probe gestellt und führt zu dem Konflikt, wie weit man sich aus Liebe in das Leben eines anderen einmischen darf. Ein tragisches Ende ist unvermeidbar.
Fördersumme: 300.000,00 EUR

Fly Away

Genre: Komödie
Antragsteller: Mafilm GmbH
Produzentin: Eva-Marie Martens
Autor: Bernd Böhlich
Regie: Bernd Böhlich
Inhalt: Zwei Dutzend Senioren erleben 24 Stunden etwas Unerhörtes: Sie brechen aus der Norm des Alltags aus, indem sie ein Flugzeug entführen und es an den Ort ihrer Sehnsucht dirigieren – das Mittelmeer.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Go West – Freiheit um jeden Preis

Genre: Drama
Antragsteller: teamWorx Television & Film GmbH
Produzenten: Jürgen Schuster, Christian Rohde
Autor: Matthias Pacht
Regie: Andreas Linke
Inhalt: Drei beste Freunde Anfang 20 scheitern bei ihrem Fluchtversuch 1984 aus der DDR an der deutsch-deutschen Grenze und begeben sich auf die entbehrungsreiche und aufreibende Odyssee über die Tschechoslowakei nach Jugoslawien. Auf sich alleine gestellt und gejagt von den Staatsapparaten wird nicht nur ihre Untertanenschaft, sondern auch ihre Freundschaft einer harten Prüfung unterzogen.
Fördersumme: 480.000,00 EUR

Goethe!

Genre: Historiendrama
Antragsteller: Senator Film Produktion GmbH
Produzent: Christoph Müller
Autoren: Philipp Stölzl, Christoph Müller, Alexander Dydyna
Regie: Philipp Stölzl
Inhalt: Der 23jährige Jurastudent Johann verliebt sich in Lotte, die jedoch die Verlobte



seines Vorgesetzten Kestner ist. Nach turbulenten Ereignissen zwischen Johann, Lotte und Kestner lässt Johann seine unerfüllte Liebe in Briefen weiterleben und wird mit »Die Leiden des jungen Werther« zum ersten literarischen Popstar Europas.
Fördersumme: 750.000,00 EUR

Invasion

Genre: Psychothriller
Antragsteller: Pallas Film GmbH
Produzent: Thanassis Karathanos
Autor: Dito Tsintsadze
Regie: Dito Tsintsadze
Inhalt: Nach dem Tod seiner geliebten Frau tauchen bei Josef unerwartet Besucher auf, die sich als Verwandte der Verstorbenen vorstellen. Zu Beginn sorgen sich die neuen Familienmitglieder rührend um ihn, doch langsam aber unaufhaltsam werden sie zu finsternen, aggressiven Eindringlingen in seinem Leben.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Lore

Genre: Drama
Antragsteller: Rohfilm GmbH
Produzent: Karsten Stöter
Autoren: Cate Shortland, Robin Mukherjee
Regie: Cate Shortland
Inhalt: Frühling 1945, Deutschland kapituliert. Als ihre Mutter über Nacht verschwindet, muss sich die 14-jährige Lore mit ihren vier jüngeren Geschwistern auf eine gefährliche Odyssee durch das in Sektoren geteilte Deutschland begeben, um ans andere Ende des Landes zu ihrer Großmutter zu gelangen.
Fördersumme: 500.000,00 EUR

Nyman in Progress

Genre: Dokumentation
Antragsteller: RM Arts TV- und Filmproduktions GmbH
Produzenten: Torsten Bönhoff, Oliver Becker
Autor: Oliver Becker
Regie: Silvia Beck
Inhalt: »Nyman in Progress« ist ein filmisches Porträt des weltberühmten Komponisten, Musikers und Künstlers. Eine Momentaufnahme im entscheidenden Augenblick seiner künstlerischen

Karriere, begleitet dieser Film Nyman auf den Höhepunkt seines Erfolges.
Fördersumme: 90.000,00 EUR

PaperBagLady

Genre: Bastelserie
Antragsteller: Motion Works GmbH
Produzenten: Tony Loeser, Romy Rooff
Autor: Kathy Bray
Regie: Kathy Bray
Inhalt: Die Papiertütendame Betty Bag schafft aus den einfachsten Alltagsdingen die schönsten Kunstwerke und lädt die kleinen Zuschauer zum Mit- und Nachmachen ein.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Prinzessin Lillifee

Genre: Animationsserie
Antragsteller: ndF neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzenten: Gabriele M. Walther, Frank Piscator
Autoren: Mark Slater, John Patterson
Regie: Konrad Weise
Inhalt: Eine 2D-Zeichentrickserie für Mädchen zwischen 5 und 8 Jahren über die Feen-Prinzessin Lillifee, deren größter Wunsch es ist, ihr Feenreich Rosarien zum schönsten Ort der Welt zu machen. All ihre Untertanen sollen gut miteinander auskommen. Doch das ist gar nicht so einfach.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Skatoony

Genre: TV-Kinderserie
Antragsteller: Family Entertainment.tv
Produzent: Wolfgang Frankenstein
Regie: Daniel Hammer
Inhalt: Skatoony ist die erste Quizshow Deutschlands, in der Kinder gegen Cartoons antreten und sich durch verrückte Spielrunden ins Finale quizzeln können. Leider geht die Aufzeichnung der Show nicht immer ganz glatt, mal wird das Studio von Piraten gekapert, oder die beiden Moderatoren haben sich so in der Wolle, dass an einen normalen Ablauf der Sendung gar nicht zu denken ist.
Fördersumme: 90.000,00 EUR

The Big Eden

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: Rohfilm GmbH
Produzent: Benny Drechsel, Karsten Stöter
Autor: Peter Dörfler
Regie: Peter Dörfler
Inhalt: Ein Dokumentarfilm über den letzten Playboy Rolf Shimon Eden. Eine Reise durch die Zeit mit einem schillernden wie kontroversen Charakter. Musiker, Diskobesitzer, Casanova, Egoist.
Fördersumme: 80.000,00 EUR

The Frankenstein Project

Genre: Drama
Antragsteller: Essential Filmproduktion GmbH
Produzentin: Susanne Marian
Autoren: Kornél Mundruczó, Yvette Biro
Regie: Kornél Mundruczó
Inhalt: Budapest im Winter. Der 17-jährige Rudi bricht mal wieder aus dem Erziehungsheim aus. Er weiß, wo seine Mutter wohnt und will seinen Vater finden. Wie alle Heimkinder sucht er Antworten und einen Ausgleich, für das, was er erlebt hat.
Fördersumme: 145.000,00 EUR

The Mission of the Human Resource Manager

Genre: Tragikomödie
Antragsteller: Pallas Film GmbH
Produzent: Thanassis Karathanos
Autor: Noah Stollmann
Regie: Eran Riklis
Inhalt: Eine Mitarbeiterin einer großen israelischen Bäckerei in Jerusalem stirbt bei einem Bombenanschlag. Der Personalchef der Firma begibt sich auf eine Odyssee, den Leichnam der Angestellten zurück zu ihrer Familie nach Russland zu bringen und lernt dabei, was Verantwortung und Menschlichkeit bedeuten.
Fördersumme: 220.000,00 EUR

Tony Ten

Genre: Kinder- & Familienfilm
Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH
Produzent: Heino Deckert

Autorin: Mieke de Jong
Regie: Mischa Kamp
Inhalt: Tonys Vater liebt Tonys Mutter nicht mehr. Und seine Mutter liebt seinen Vater nicht mehr. Aber Tony liebt beide...
Fördersumme: 500.000,00 EUR

TraumLeben 2010

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: speculum-medienproduktion
Produzent: Georg Stingl
Autor: Gunther Scholz
Regie: Gunther Scholz
Inhalt: 22 fünfzehnjährige Schüler schrieben 1985 in Magdeburg einen Aufsatz: »Wie ich mir mein Leben im Jahr 2010 vorstellen«. Was war geträumt, was ist geworden?
Fördersumme: 60.000,00 EUR

Werner – Eiskalt

Genre: Komödie
Antragsteller: Constantin Film Produktion
Produzent: Martin Moszkowicz
Autoren: R. Feldmann, Th. Platt, H. Weigel
Regie: Gernot Roll
Inhalt: Deutschland trauert um Brösel, den Schöpfer des Comichelden Werner. Dabei ist er nur scheinot. Endlich wäre jetzt die Gelegenheit da, Erzrivalen Holgi zu schlagen: Beim großen »Brösel-Gedächtnis-Rennen«. Aber dazu müsste der Scheintote nur rechtzeitig erwachen.
Fördersumme: 99.094,00 EUR

Wintervater

Genre: Family Entertainment
Antragsteller: schlicht und ergreifend Film GmbH
Produzent: Philipp Budweg
Autoren: Michaela Hinnenenthal, Thomas Schmid
Regie: Johannes Schmid
Inhalt: Ein 11-jähriges Mädchen macht sich mit ihrer Ziehoma in einem alten Barkas von Berlin auf den Weg nach Danzig, um dort seinen russischen Vater zu suchen.
Fördersumme: 200.000,00 EUR



Zwangsarbeit – Zeit der Versöhnung

Genre: Dokumentarfilm
 Antragsteller: LE Vision Film- und Fernsehproduktion GmbH
 Produzentin: Simone Baumann
 Autor: Tomas Kudrna
 Regie: Jiri Menzel
 Inhalt: Dokumentarfilm über das Leben von Zwangsarbeitern aus Polen, Tschechoslowakei und der Ukraine und darüber, wie die Zwangsarbeit in Deutschland während des 2. Weltkrieges ihr Leben damit nachhaltig geprägt und beeinflusst hat.
 Fördersumme: 90.000,00 EUR

Produktion/Nachwuchs

Alois Nebel

Genre: Drama
 Antragsteller: Pallas Film GmbH
 Produzenten: Thanassis Karathanos, Karl Baumgartner
 Autor: Jaroslav Rudis
 Regie: Tomas Lunak
 Inhalt: Liebe, Züge, Wahnsinn und Geschichte bringen das Leben eines kleinen Bahnangestellten durcheinander. Alois Nebel ist ein Einzelgänger, dem die Abgeschlossenheit seiner Bahnstation ganz recht ist – außer wenn der Nebel kommt. Dann wird er von Halluzinationen heimgesucht und sieht die Züge aus hundert Jahren Geschichte an sich vorbeiziehen.
 Fördersumme: 250.000,00 EUR

Atropos

Genre: Drama, Kurzfilm
 Antragsteller: Alte Celluloid Fabrik GbR
 Produzent: Jürgen Kleinig
 Autor: Carl Elze
 Regie: Philipp J. Neumann
 Inhalt: Ein älterer Mann erwacht eines Tages neben seiner Ehefrau, die im Schlaf gestorben ist. Der plötzliche Tod reißt ihn aus dem Alltag in einen Strudel aus Schmerz.
 Fördersumme: 17.719,00 EUR

Das Eselchen Grisella

Genre: Kinder-Kurzfilm, Animation
 Antragsteller: PiXABLE Studios GmbH & Co. KG
 Produzent: Frank Lenhard
 Autorin: Doris Riedl
 Regie: Tino Barth, Frank Lenhard
 Inhalt: Als der 11-jährige Waisenjunge Tino eine Eselin namens Grisella geschenkt bekommt, verändert sich sein Leben schlagartig. Denn Grisella kann bei Mondschein sprechen wie ein Mensch, und endlich ist Tino nicht mehr länger allein. Doch eines Nachts passiert etwas Schreckliches: Grisella wird entführt.
 Fördersumme: 50.000,00 EUR

Das letzte Schweigen (AT: Das Schweigen)

Genre: Drama
 Antragsteller: cine plus Filmproduktion GmbH
 Produzent: Jörg Schulze
 Autor: Baran bo Odar
 Regie: Baran bo Odar
 Inhalt: An einem schwülen Sommertag verschwindet die 13-jährige Sinikka. Ihr Fahrrad wird an einer Stelle gefunden, wo vor 23 Jahren ein Mädchen ermordet wurde. Fünf Tage im Sommer 2005, irgendwo am Rand einer deutschen Stadt. Die Hitze liegt wie eine Glasglocke über den idyllischen Einfamilienhäusern, doch hinter den Türen zerbricht die heile Welt.
 Fördersumme: 300.000,00 EUR

Das System

Genre: Drama
 Antragsteller: Frisbeefilms GmbH & Co. KG
 Produzent: Alexander Bickenbach
 Autorinnen: Dörte Franke, Khyana El Bita
 Regie: Marc Bauder
 Inhalt: Kann man die Vergangenheit ausradieren, oder holt sie uns alle wieder ein? Der junge Dropout Mike Hiller gerät in eine Parallelwelt aus internationalen Lobbyisten und ehemaligen DDR-Geheimdienstlern und muss bald erkennen, dass seine eigene Geschichte viel stärker damit verbunden ist, als er bisher wahrhaben wollte.
 Fördersumme: 250.000,00 EUR

Dunkel

Genre: Horroddrama
 Antragsteller: Wüste Film Ost
 Produzenten: Ralph Schwingel, Stefan Schuberth
 Autoren: Alex Schmidt, Valentin Mereutza
 Regie: Alex Schmidt
 Inhalt: Hanna hat als Kind einen schrecklichen Fehler begangen. Fast 25 Jahre konnte sie die Erinnerungen daran verdrängen. Doch als sie auf die Insel fährt, auf der sie früher jeden Sommer verbracht hat, kommt etwas an die Oberfläche, das Hanna schier um den Verstand bringt. Die unterdrückte Schuld fordert ihren Tribut, und Hanna wird teuer bezahlen müssen.
 Fördersumme: 350.000,00 EUR

Für Elise

Genre: Drama
 Antragsteller: ostlicht filmproduktion GbR
 Produzenten: Marcel Lenz, Guido Schwab
 Autorin: Erzebet Racz
 Regie: Erzebet Racz
 Inhalt: Elise (14) sehnt sich nach einem glücklichen Familienleben. Doch Betty (38), ihre Mutter, ist schwach und egozentrisch. Probleme ertränkt sie in Alkohol. Als beide Ludwig (39) kennenlernen, scheint plötzlich alles im Lot. Ludwig verliebt sich jedoch nicht in Betty, sondern in Elise.
 Fördersumme: 500.000,00 EUR

Gestern ist nirgendwo

Genre: Drama
 Antragsteller: Schiwago Film GmbH
 Produzent: Martin Lehwald
 Autorin: Peggy Lehmann
 Regie: Elke Hauck
 Inhalt: Historisches Drama über die Schwierigkeit jugendlicher Identitätsfindung unter den Bedingungen des DDR-Regimes in den 80er Jahren. Es ist eine Geschichte der Selbstfindung im Gedenken an einen toten Freund.
 Fördersumme: 400.000,00 EUR

Knotenpunkt

Genre: Komödie
 Antragsteller: Neufilm GbR
 Produzent: Holm Taddiken
 Autoren: Kanwal Sethi, Leis Bagdach
 Regie: Kanwal Sethi
 Inhalt: Der pakistanische Frisör Haroon ist illegal nach Deutschland eingewandert, der deutsche Versicherungsangestellte Mark träumt vom Auswandern. Ein Autounfall mit Folgen kettet sie für eine Nacht aneinander. Obwohl die beiden unterschiedlicher nicht sein könnten, werden sie Freunde, verbunden durch die Sehnsucht nach der Ferne...
 Fördersumme: 350.000,00 EUR

Practical Guide to Belgrade with Singing and Crying

Genre: Musikdrama
 Antragsteller: TR9 Film
 Produzent: Oliver Röpke
 Autoren: Bojan Vuletic, Stefan Arsenijevic
 Regie: Bojan Vuletic
 Inhalt: Vier Paare aus unterschiedlichen Nationen treffen im heutigen Belgrad aufeinander und durchleben die kleinen Unmöglichkeiten der großen Liebe.
 Fördersumme: 290.000,00 EUR

We are the roadcrew

Genre: Dokumentarfilm
 Antragsteller: KOPPMEDIA GmbH
 Produzenten: Sven Boeck, Niklas Bäumer
 Autor: Olaf Held
 Regie: Olaf Held
 Inhalt: Axel, Tino, Jan und Marco leben seit 15 Jahren ihren Traum von Sex, Drugs & Rock'n'Roll. Unterwegs als Bühnenarbeiter für unzählige Bands und Festivals. Nun mit Ende 30, der Körper baut ab, wird das Spannungsfeld zwischen Punk Attitüde und dem Wunsch nach Familie immer größer. Der Dokumentarfilm geht der Frage nach, wie es ist in einer Branche zu altern, von der es einmal hieß: live fast, love hard & die young!
 Fördersumme: 30.000,00 EUR



← »Das Schweigen«
 ← »We are the roadcrew«
 ← »Gestern ist Nirgendwo«
 → »Aliplano«

Zwillinge

Genre: Melodram
 Antragsteller: credofilm GmbH
 Produzent: Jörg Tretmann
 Autor: Ilija Haller
 Regie: Robert Thalheim
 Inhalt: Während des gemeinsamen Urlaubes der Zwillinge Isabell und Katja am Balaton 1986, verliebt sich Katja in den Hamburger Arne. Die symbiotische Beziehung der Zwillinge wird schließlich auf eine harte Probe gestellt, als nur Katja sich entschließt Arnes Angebot zur Fluchthilfe anzunehmen.
 Fördersumme: 200.000,00 EUR

Tilt

Genre: Drama
 Antragsteller: ostlicht filmproduktion GbR
 Produzenten: Marcel Lenz, Guido Schwab
 Autoren: Boris Chouchkov, Viktor Chouchkov
 Regie: Boris Chouchkov, Viktor Chouchkov
 Inhalt: »Tilt« ist die Geschichte einer Liebe vor dem Hintergrund des großen politischen und sozialen Umbruchs in den späten 80er und frühen 90er Jahren in Bulgarien. Kann diese Liebe die Herausforderungen einer gewalttätigen Heimat, von Emigration und sitenloser sozialer Atmosphäre überstehen?
 Fördersumme: 250.000,00 EUR

Projektentwicklung

A Royal Affair

Genre: Historiendrama
 Antragsteller: Zentropa Entertainments Berlin GmbH
 Produzenten: Meta Louise Foldager, Maria Köpf
 Autoren: Nikolaj Arzel, Rasmus Heisterberg
 Regie: Nikolaj Arzel
 Inhalt: Johann Friedrich Struensee wird im 18. Jh. der Leibarzt des geistesschwachen dänischen Königs Christian VII. und verliebt sich nicht nur in die junge Königin – die beiden setzen Reformen durch, die ihn später das Leben kosten.
 Fördersumme: 29.660,00 EUR

Das unbekannte Leben

Genre: Thriller
 Antragsteller: Flying Moon Filmproduktion GmbH
 Produzent: Helge Albers
 Autor: Thomas Wendrich
 Regie: Thomas Wendrich
 Inhalt: Anna Franz (20) entdeckt ein Geheimnis, das ihre Eltern lange vor ihr bewahrt haben: Sie hat einen Bruder, der im Sommer 1985 aus dem Auto ihres Vaters entführt wurde. Nicht nur, dass Anna nichts von der Existenz eines Bruders wusste, er scheint sie auch noch ständig zu beobachten.
 Fördersumme: 42.140,00 EUR

Der Mann, der noch an den Klapperstorch glaubte

Genre: Zeichentrickfilm
 Antragsteller: Balance Film GmbH
 Produzentin: Grit Wißkirchen
 Autor: Thomas Rosenlöcher
 Regie: Ralf Kukula
 Inhalt: Es war einmal ein sehr liebenswerter Mann. Der lebte allein und wünschte sich ein Kind. So versuchte er herauszukriegen, woher die Kinder kommen. Und lernte dabei viel. Unter anderem das Staunen.
 Fördersumme: 40.000,00 EUR

Karl May

Genre: Biopic
 Antragsteller: Filmaufbau Leipzig GmbH
 Produzent: Boris Schönfelder
 Autoren: Achim von Borries, Hendrik Handloegten
 Regie: Hendrik Handloegten
 Inhalt: 1899 ist der Schriftsteller Karl May auf dem Gipfel seines Erfolges. Die Schilderungen seiner Reisen, die er alle selbst erlebt zu haben vorgibt, begeistern Millionen von Lesern. Der Film ist das Portrait einer gespaltenen Persönlichkeit, ein Reisefilm in eine versunkene Welt, die packende Biographie des bis heute meistgelesenen Autors.
 Fördersumme: 85.000,00 EUR

Mascha, der Kater und der kleine Elefant

Genre: Zeichentrickserie
 Antragsteller: Balance Film GmbH
 Produzentin: Grit Wißkirchen
 Autorin: Doris Riedl
 Regie: Ralf Kukula
 Inhalt: Humorvolle und poetische Zeichentrickfilmserie, in der die drei Helden die Welt um sich entdecken und eigene oft auch kuriose Antworten auf ihre Fragen finden.
 Fördersumme: 95.000,00 EUR

Syrakus

Genre: Drama
 Antragsteller: MEINWERK Filmproduktion GbR
 Produzentin: Heike Bittner
 Autoren: Heike Bittner, Robert Krause
 Regie: Robert Krause
 Inhalt: In der Mitte seines Lebens, im Sommer 1981, beschließt der Kellner Karl Cotta aus Dresden, nach Syrakus auf die Insel Sizilien zu reisen. Der Weg nach Italien ist versperrt durch die höchste und ärgerlichste Grenze der Welt – und Cotta hat noch keine List sie zu durchbrechen.
 Fördersumme: 47.000,00 EUR

Drehbuch

Ich wäre gern ein Klon

Genre: Tragikomödie
 Antragsteller: Douglas Wolfspurger Filmproduktion
 Autoren: Klaus Gietinger, Douglas Wolfspurger
 Inhalt: Der Film erzählt aus der Sicht der 10-jährigen Sara, wie sie die Trennung ihrer Eltern erlebt und dabei zum Spielball der Interessen wird.
 Fördersumme: 25.000,00 EUR

Olaf und die Revolution

Genre: Komödie
 Antragsteller: Filmkombinat Nordost GmbH & Co. KG
 Autoren: Robert Sauer-Ernst, Olaf Schubert
 Inhalt: Olaf, musizierender Gutmensch und Betroffenheitskritiker, plant die Revolution.

Mit seinen Songs will er die Massen bekehren. Doch dazu braucht er den Stadiongig, den Josef von der lokalen Konkurrenz gerade klagern hat. Aber Olaf weiß, um gut zu sein, muss man manchmal über Leichen gehen.
 Fördersumme: 25.000,00 EUR

Drehbuch/Nachwuchs

Der Unterhosenstreik

Genre: Drama
 Antragsteller: ostlicht filmproduktion GbR
 Autor: Daniel Anderson
 Inhalt: Jena 1976. Birgit, Corinna und Liane suchen ihr Glück. Mit Humor und Lebensfreude wird die Mangelwirtschaft gemeistert. Doch dann gibt der banale Mangel an Unterhosen den Biographien eine dramatische Wendung, die weit in die Zukunft reicht.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

World Wide Dresden

Genre: Tragikomödie
 Antragsteller: 42film GmbH
 Autor: Eike Goreczka
 Inhalt: Ralf täuscht vor, sich auf einer Weltreise zu befinden, um so die Liebe und Anerkennung seines Sohnes Phillip zurück zu gewinnen.
 Fördersumme: 10.500,00 EUR

Verleih/Vertrieb

Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika

Genre: historische Biographie
 Regie: Gavin Millar
 Antragsteller: NFP marketing und distribution* – ein Geschäftsbereich der NFP neue filmproduktion GmbH
 Fördersumme: 125.000,00 EUR

Aliplano

Genre: Drama
 Regie: Jessica Woodworth, Peter Brosens
 Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH
 Fördersumme: 30.000,00 EUR



← »El Sistema«
 ← »Das Orangenmädchen«
 → »Das weiße Band«
 → DOK Market 2009

Das Orangenmädchen

Genre: Drama
 Regie: Eva Dahr
 Antragsteller: Neue Visionen Filmverleih
 Fördersumme: 33.000,00 EUR

Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte

Genre: Drama
 Regie: Michael Haneke
 Antragsteller: X Verleih AG
 Fördersumme: 75.000,00 EUR

Der Dorflehrer

Genre: Drama
 Regie: Bohdan Sláma
 Antragsteller: Neue Visionen Filmverleih
 Fördersumme: 20.000,00 EUR

Der Vorleser

Genre: Drama
 Regie: Stephen Daldry
 Antragsteller: Senator Film Verleih GmbH
 Fördersumme: 100.000,00 EUR

Die Welt ist groß und Rettung lauert überall

Genre: Tragikomödie
 Regie: Stefan Komandarev
 Antragsteller: Arsenal Filmverleih GmbH
 Fördersumme: 35.000,00 EUR

Ein russischer Sommer

Genre: Drama
 Regie: Michael Hoffman
 Antragsteller: Warner Bros. Entertainment GmbH
 Fördersumme: 100.000,00 EUR

El Sistema

Genre: Dokumentarfilm
 Regie: Paul Smaczny, Maria Stodtmeier
 Antragsteller: Novapool Pictures
 Fördersumme: 40.000,00 EUR

Ganz nah bei Dir

Genre: Drama
 Regie: Almut Getto
 Antragsteller: timebandits films GmbH
 Fördersumme: 30.000,00 EUR

Inglorious Basterds

Genre: Kriegsdrama
 Regie: Quentin Tarantino
 Antragsteller: Universal Pictures Int. Germany GmbH
 Fördersumme: 80.000,00 EUR

Lauras Stern und der geheimnisvolle Drache Nian

Genre: Animationsfilm
 Regie: Piet de Rycker, Thilo Graf Rothkirch
 Antragsteller: Warner Bros. Entertainment GmbH
 Fördersumme: 30.000,00 EUR

Liebe Mauer

Genre: Romantische Komödie
 Regie: Peter Timm
 Antragsteller: Warner Bros. Entertainment GmbH
 Fördersumme: 50.000,00 EUR

Liebeslied

Genre: Musikfilm
 Regie: Anne Høegh Krohn
 Antragsteller: Zorro Film GmbH
 Fördersumme: 20.000,00 EUR

Lila, Lila

Genre: Komödie
 Regie: Alain Gsponer
 Antragsteller: Falcom Media GmbH
 Fördersumme: 55.000,00 EUR

Mensch Kotschie

Genre: Tragikomödie
 Regie: Norbert Baumgarten
 Antragsteller: Falcom Media GmbH
 Fördersumme: 25.000,00 EUR

Mullewapp – Das große Kinoabenteuer der Freunde

Genre: Animationsfilm
 Regie: Tony Loeser, Jesper Moller
 Antragsteller: Kinowelt Film Entertainment GmbH
 Fördersumme: 150.000,00 EUR

Nach der Musik

Genre: Dokumentarfilm
 Regie: Igor Heitzmann
 Antragsteller: Weltecho GmbH
 Fördersumme: 10.000,00 EUR

Tulpan

Genre: Drama
 Regie: Sergej Dvortsevoj
 Antragsteller: Pandora Film GmbH & Co. Verleih KG
 Fördersumme: 30.000,00 EUR

Whisky mit Wodka

Genre: Tragikomödie
 Regie: Andreas Dresen
 Antragsteller: Senator Film Verleih GmbH
 Fördersumme: 100.000,00 EUR

Schwerkraft

Genre: Drama
 Regie: Maximilian Erlenwein
 Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH
 Fördersumme: 50.000,00 EUR

Vorzeitige Verleihmaßnahme

Goethe!

Genre: Historiendrama
 Regie: Philipp Stölzl
 Antragsteller: deutschfilm GmbH
 Fördersumme: 58.000,00 EUR

Das letzte Schweigen (AT)

Genre: Drama
 Regie: Baran bo Odar
 Antragsteller: NFP marketing und distribution* – ein Geschäftsbereich der NFP neue film produktion GmbH
 Fördersumme: 18.000,00 EUR

Multimedia Produktion

Dr. Jekyll & Mr. Hyde – Das flüsternde Schloss

Genre: Computerspiel
 Antragsteller: Pixelcage GmbH
 Produzent: André Leusenrinck
 Inhalt: Auf der Suche nach einem Gegenmittel für eine schwere Seuche, stößt Dr. Jekyll auf eine merkwürdige Substanz, die ihm ein Alter Ego verleiht.
 Fördersumme: 250.000,00 EUR

Multimedia Produktion/ Nachwuchs

Chap the Turtle

Genre: Computerspiel
 Antragsteller: Monkeyhead Studio GmbH
 Produzent: Peter Hann
 Inhalt: Das Spiel in einem Satz: »Tony Hawk meets Little Big Planet gone wild!«
 Chap the Turtle ist ein actiongeladenes temperereiches Spiel, das Elemente beliebter Genres wie Skategames, Fun Racer und Jump and Run Spiele mit zahlreichen innovativen Elementen kombiniert.
 Fördersumme: 325.000,00 EUR

Multimedia Projektentwicklung/Nachwuchs

SHOOT

Genre: Computerspiel
 Antragsteller: Monkeyhead Studio GmbH
 Produzent: Peter Hann
 Inhalt: SHOOT ist ein schneller, kurzweiliger Multiplayer Action PSN/XBLA Titel, abstrakt vergleichbar mit Spielen wie »Worms«, »MarioKart« oder »Incoming«.
 Fördersumme: 85.000,00 EUR

Abspiel/Präsentation

Auf halbem Weg zum Himmel

Genre: Dokumentarfilm
 Antragsteller: pop tutu film
 Fördersumme: 10.000,00 EUR



Jaffa

Genre: Drama
Antragsteller: Rohfilm GmbH
Fördersumme: 5.000,00 EUR

Altiplano

Genre: Drama
Antragsteller: MA.JA.DE. Filmproduktion GmbH
Fördersumme: 3.000,00 EUR

Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte

Genre: Drama
Antragsteller: X Filme Creative Pool GmbH
Fördersumme: 15.854,62 EUR

Ein russischer Sommer

Genre: Drama
Antragsteller: Egoli Tossell Film AG
Fördersumme: 3.000,00 EUR

Ich, Tomek

Genre: Drama
Antragsteller: 42film GmbH
Fördersumme: 5.200,00 EUR

Meine erste Hochzeit

Genre: Zeichentrick/Kinderserie
Antragsteller: Balance Film GmbH
Fördersumme: 1.500,00 EUR

Schläft ein Lied in allen Dingen

Genre: Drama
Antragsteller: Neue Mediapolis Filmproduktion GmbH
Fördersumme: 2.500,00 EUR

Die Gräfin

Genre: Historisches Drama
Antragsteller: X Filme International
Fördersumme: 8.500,00 EUR

Sonstige Vorhaben

.move-european media artists

Antragsteller: Werkleitz-Gesellschaft e.V.
Fördersumme: 20.000,00 EUR

Akademie für Kindermedien

Antragsteller: Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V.
Fördersumme: 116.000,00 EUR

Angst hat große Augen

Antragsteller: Werkleitz-Gesellschaft e.V.
Fördersumme: 20.000,00 EUR

Ansichtssache 2009

Antragsteller: Ostpol e.V.
Fördersumme: 20.000,00 EUR

Berlinale Co-Production Market

Antragsteller: Int. Filmfestspiele Berlin
Fördersumme: 50.000,00 EUR

Connecting Cottbus

Antragsteller: Pool Production GmbH
Fördersumme: 10.000,00 EUR

Deutscher Kurzfilmpreis unterwegs

Antragsteller: AG Kurzfilm e.V.
Fördersumme: 5.000,00 EUR

Deutsch-Französisches Filmtreffen

Antragsteller: German Films Service + Marketing GmbH
Fördersumme: 3.200,00 EUR

Documentary Campus Masterschool

Antragsteller: Documentary Campus e.V.
Fördersumme: 70.000,00 EUR

DOK Leipzig Festival + DOK Summits

Antragsteller: Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Fördersumme: 20.000,00 EUR

DOK Industry – Branchenangebote

Antragsteller: Leipziger Dok-Filmwochen GmbH
Fördersumme: 74.500,00 EUR

EAVE Workshops

Antragsteller: EAVE
Fördersumme: 5.916,66 EUR

Entwicklungsworkshop für Fortgeschrittene

Antragsteller: ACE – Ateliers du cinéma Européen
Fördersumme: 3.742,00 EUR

European Animation Masterclass

Antragsteller: International Academy of Media and Arts e.V.
Fördersumme: 125.000,00 EUR

Filmfest Dresden

Antragsteller: Filminitiative Dresden e.V.
Fördersumme: 20.000,00 EUR

Filmkunstmesse Leipzig

Antragsteller: AG Kino – Gilde dt. Filmkünstler e.V.
Fördersumme: 90.000,00 EUR

Filmmarkt Präsentation und Screening Clermont-Ferrand

Antragsteller: AG Kurzfilm e.V.
Fördersumme: 4.000,00 EUR

FILMobil

Antragsteller: Landesfilmdienst Thüringen e.V.
Fördersumme: 13.450,00 EUR

Internationales Kinderfilmfestival

»Schlingel«
Antragsteller: Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
Fördersumme: 20.000,00 EUR

»Schlingel«-Matinée/Europäische Filmwochen

Antragsteller: Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
Fördersumme: 20.000,00 EUR

Kinopreis des Kinatheksverbundes

Antragsteller: Stiftung Deutsche Kinemathek
Fördersumme: 5.000,00 EUR

Kurzfilmkatalog

Antragsteller: AG Kurzfilm e.V.
Fördersumme: 8.000,00 EUR

Markteinführung Weltvertrieb Aktis Film International

Antragsteller: Aktis Film International
Fördersumme: 10.000,00 EUR

Neißebilmfestival

Antragsteller: Kunst-Bauer-Kino e.V.
Fördersumme: 10.000,00 EUR

Perspektiven für den Animationsfilm

Antragsteller: Filminitiative Dresden e.V.
Fördersumme: 4.800,00 EUR

Schulkinowochen Sachsen 2009

Antragsteller: Objektiv e.V.
Fördersumme: 12.500,00 EUR

Schulkinowochen Sachsen-Anhalt & Thüringen 2009

Antragsteller: EJBW – Europäische Jugendbildungsstätte
Fördersumme: 18.000,00 EUR

The Future of European Children's Film – 1st KIDS Regio Forum

Antragsteller: Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz
Fördersumme: 187.000,00 EUR

KIDS Regio Office

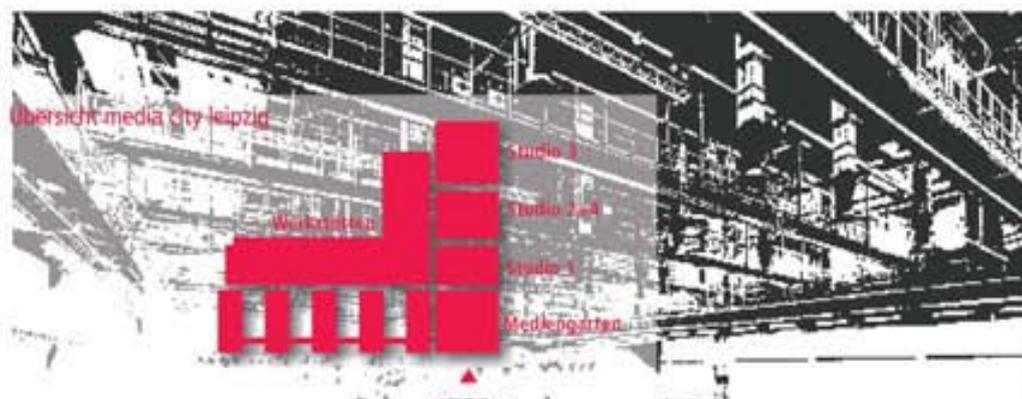
Antragsteller: Deutsche Kindermedienstiftung Goldener Spatz
Fördersumme: 2.250,00 EUR

Weiterbildung bei Mega Plus

Antragsteller: Martin Hampel
Fördersumme: 3.500,00 EUR

Gegessen wird immer

KONTAKT Förderpreis 2009
Antragsteller: Daniel Gräber
Fördersumme: 3.000,00 EUR



Set - The Last Station © Egoli Tossell Film Halle GmbH

Ihr Partner für Film, TV und Event...

Die Media City Atelier GmbH bietet einen Fullservice rund um Film-, TV- und Eventproduktionen. Mit unserem modernen Studiokomplex, unserem Kamera-, Licht- und Bühnenequipment, den Werkstätten unserer Dekorationsabteilung sowie unserem umfangreichen Fundus stellen wir erfolgreich Filme, Serien, TV-Galaveranstaltungen, Live-Sportübertragungen und Firmenevents aus - schnell, flexibel und kompetent.



Set in der media city leipzig - "The Last Station - Ein russischer Sommer"



• Kino- und Fernsehfilme

The woman with the broken nose
(Neue Mediopolis Filmproduktion GmbH, 2009)

Das weiße Band
(X Filme Creative Pool GmbH, 2008)

The Last Station
(Egoli Tossell Film Halle GmbH, 2008)

Mein Kampf
(Schiwago Film GmbH, 2008)

Black Death
(Egoli Tossell Film Halle GmbH, 2008)

Irina Palm
(Pallas Film GmbH, 2006)

• TV-Serien und Reihen

Tatort
(Saxonia Media Filmproduktion GmbH, MDR/ ARD)

In aller Freundschaft
(Saxonia Media Filmproduktion GmbH, MDR & ARD/ Degeto)

Tierärztin Dr. Mertens
(Saxonia Media Filmproduktion GmbH, MDR/ ARD)

Schloss Einstein
(Saxonia Media Filmproduktion GmbH, MDR/ ARD)

Media City Atelier GmbH

Altenburger Straße 13

D-04275 Leipzig

Tel: +49 (0)341 - 35 00 22 25

Fax: +49 (0)341 - 35 00 22 99

info@mca.de www.mca.de

MEDIA 2007

News & Termine



MEDIA auf der Berlinale mit Stand und Info-Tag

Alles um und zu MEDIA findet man auf dem MEDIA Umbrella auf dem European Film Market (EFM) der Berlinale. Die Vertreter von MEDIA Desk und Antennen Deutschland sowie der Kommission und Agentur in Brüssel werden vom 11. bis 21.02.10 für einen durchgehenden Beratungsservice vor Ort anwesend sein. Erstmals in diesem Jahr werden die Vertreter der europäischen Desk und Antennen zu festen Zeiten, die man einer am Stand ausliegenden Liste entnehmen kann, für Fragen und Kontakte aus dem jeweiligen Land anwesend sein. Am Stand erreichbar sind die Mitarbeiter von MEDIA Desk und Antennen unter der Nummer +49(0)30 259 398 448 oder unter +49 (0)30 259 398 450. Der MEDIA Info-Tag findet am Montag, den 15.02.10 mit im Hotel Ritz Carlton am Potsdamer Platz statt. Teilnahme nur nach Anmeldung.

Tagesprogramm und Info: www.mediadesk.de

Production Guarantee Fund sichert Finanzierung

Damit europäische Banken häufiger Kredite an Unternehmen der europäischen AV-Industrie vergeben, hat die EU-Kommission einen »Garantiefonds für Produktionen im Rahmen von MEDIA« ins Leben gerufen. Insgesamt 8 Millionen Euro werden für die Jahre 2010 bis 2013 bereitgestellt. Für den Fall, dass eine Firma Schwierigkeiten bei der Rückzahlung des Darlehens hat, könnte MEDIA mit Mitteln aus dem Fonds einen Teil des Verlustes ausgleichen. 2010 sollen zunächst 2.000.000 EUR eingezahlt werden, in den folgenden drei Jahren ist eine Aufstockung des Fonds um die restlichen 6.000.000 EUR geplant. Für die Umsetzung des Fonds im

➤ »Jud Süß – Film ohne Gewissen«

Auftrag der EU hat MEDIA nun einen Aufruf veröffentlicht, der sich an öffentliche oder privatrechtliche Einrichtungen richtet, die auf dem Gebiet der Finanzierung von AV-Projekten Erfahrungen haben. Bewerbungsschluss: 15.04.10. Informationen: info-a2@ec.europa.eu

MEDIA International fördert Austausch

Im letzten Jahr hat die neue Initiative MEDIA International rund 5 Millionen Euro an 40 Organisationen vergeben, die durch Trainingsangebote den interkulturellen Austausch zwischen Medienschaffenden aus Europa und Nicht-EU-Ländern unterstützen und intensivieren. Die geförderten Projekte stammen aus den Bereichen Fortbildung, Promotion, Vertrieb und Kinovorführungen. Außerdem werden Maßnahmen unterstützt, die sich mit Zielgruppenanalysen beschäftigen. Verglichen mit 2008 hat sich die Zahl der ausgewählten Projekte mehr als verdoppelt (2008 förderte die EU 18 Projekte mit 2 Millionen Euro). Dies wurde möglich, weil das Europäische Parlament eine Aufstockung der Mittel für die internationale Zusammenarbeit im Filmsektor beschlossen hatte. Info: www.mediadesk.de

MEDIA Umbrella auf der MIP-TV

Bis zum 11.03.10 können sich Produzenten, Verleiher und Weltvertriebe online für den MEDIA-Stand auf der Filmmesse in Cannes, MIP-TV, bewerben. Die vergünstigte Teilnahme an der Messe (12. bis 16.04.10) wird nach Eingang der Anmeldung vergeben. Info: www.media-stands.eu

MEDIA Ticker

+++ Insgesamt 17 MEDIA geförderte Filme laufen auf den **60. Internationalen Filmfestspielen Berlin** vom 11. bis 21.02.10. Im Wettbewerb: »Die Räuber« (Regie: Benjamin Heisenberg), »The Ghost Writer« (Regie: Roman Polanski), »Jud Süß – Film ohne Gewissen« (Regie: Oskar Roehler), »Submarino« (Regie: Thomas Vinterberg) und »A Somewhat Gentle Man« (Regie: Hans Petter Moland). Das Panorama zeigt: »Plein sud« (Regie: Sébastien Lifshitz) und »Cuchillo de palo« (Regie: Renate Costa). Im Forum ist vertreten: »Bibliothèque Pascal« (Regie: Szabolcs Haidu). In der Reihe Generation gehen ins Rennen um die drei Gläsernen Bären: »lep!« (Regie: Ellen Smit), »La Pivellina« (Regie: Tizza Covi, Rainer Frimmel) und »Indigène d'Europe« (Regie: Sharunas Bartas). Als Teil des offiziellen Programms zeigt das Berlinale Special: »Henri 4« (Regie: Jo Bauer), »Cosa voglio di piu« (Regie: Silvio Soldini), »L'autre Dumas« (Regie: Safy Nebbou), »Kinshasa Symphony« (Regie: Claus Wischmann, Martin Baer) und »The Illusionist« (Regie: Sylvain Chomet). Das Kulinarische Kino bietet »Bananas!« (Regie: Fredrik Gertten). +++ Für Dokumentarfilmemacher, die wissen möchten, wie sie vom MEDIA Programm profitieren können, hat der MEDIA Desk UK eine **kostenlose Publikation** veröffentlicht, in der die verschiedenen Möglichkeiten von den Förderlinien bis hin zu Festivals, Trainingsinitiativen und Koproduktionsmärkten vorgestellt werden. Download: www.mediadesk.de +++ Seit Januar 2010 ist Mirja Frehse von der MEDIA Antenne Berlin Brandenburg ein Jahr lang in Elternzeit. Vertreten wird sie von **Andrea Greul**, die bereits u.a. für MEDIA Desk Deutschland tätig war. +++ Produzenten, die Kontakte zur kanadischen Filmindustrie herstellen möchten, können sich für **Trans Atlantic Partners**, einem zweimoduligen Koproduktionstraining, bewerben. Modul 1 findet im Juni in Berlin, Modul 2 im September in Halifax statt. Anmeldeschluss: 11.03.10. Info: www.mediadesk.de +++ Speziell an Dokumentarfilmredakteure wendet sich der zweiteilige **Eurodoc Executives Workshop**, der die Rolle und Aufgabe von Redakteuren erörtert. Im Juni in Rumänien, im September in Frankreich. Einreichfrist ist der 01.03.10. Info: www.mediadesk.de +++

Termine Veranstaltungen

Einreichtermine

Mitteldeutsche Medienförderung

www.mdm-online.de
04.03.10 (Beratung bis 18.02.10)
03.06.10 (Beratung bis 20.05.10)
05.08.10 (Beratung bis 22.07.10)
21.02.10 Kinoprogrammpreis 2010

Filmförderungsanstalt

www.ffa.de
Programmfüllende Filme: 31.03.10, 31.05.10, 31.08.10, 30.11.10
Filmabsatz: 30.04.10, 30.06.10, 30.09.10, 30.11.10
Videoprogrammanbieter/Videotheken: 31.03.10, 30.06.10, 30.09.10
Filmtheater: 31.03.10, 30.06.10, 30.09.10, 31.12.10
Drehbücher: 30.03.10, 15.07.10, 30.09.10
Deutsch-Französische Koproduktionen (Minitraité): 17.02.10
Zusatzkopien: laufend
Filmberufliche Weiterentwicklung: laufend
Forschung/Rationalisierung: laufend

Kulturelle Filmförderung des Bundes

www.filmfoerderung-bkm.de
Kinoprogrammpreis 2010: 20.02.10
Verleiherpreis 2010: 03.05.10
Deutscher Kurzfilmpreis 2010: 18.06.10
Innovationspreis 2010: 30.06.10
Deutscher Drehbuchpreis 2011: 01.06.10
Produktionsförderung für programmfüllende Spiel- und Dokumentarfilme (A): 01.03.10, 01.09.10
Produktionsförderung für Kurzfilmvorhaben (B): 11.01.10
Produktionsförderung, Drehbuchförderung und Projektentwicklung für Kinderfilme: 08.09.10
Verleihförderung: 21.05.10, 24.09.10
Drehbuchförderung für programmfüllende Spielfilme: laufend bis 01.03.10 bzw. 01.09.10

Kuratorium Junger Deutscher Film

www.kuratorium-junger-film.de
Talentfilm: 08.09.10
Kinderfilm: 08.09.10

Eurimages

www.coe.int/eurimages
22.03.10 für die Sitzung vom 14. bis 17.06.10
28.06.10 für die Sitzung vom 29.09 bis 01.10.10
04.10.10 für die Sitzung vom 15. bis 17.12.10

MEDIA 2007

www.mediadesk.de
Development, Call 20/2009: 12.4.10
Interaktive Projekte, Call 20/2009: 12.04.10
TV-Ausstrahlung, Call 18/2009: 05.03.10, 28.06.10
i2i Audiovisual, Call 17/2009: 07.07.10
Selektive Verleihförderung, Call 22/2009: 07.04.10, 01.07.10
Marktzugang, Call 24/2009: 30.06.10 für Maßnahmen, die zwischen dem 01.01.11 und dem 31.05.11 beginnen
Festivalförderung, Call 23/2009: 30.04.10 für Festivals, die zwischen dem 01.11.10 und 30.04.11 stattfinden

Veranstaltungen in Mitteldeutschland

20. – 25.04.10 22. Filmfest Dresden, www.filmfest-dresden.de
25.04. – 01.05.10 Deutsches Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ: Kino-TV-Online, Erfurt & Gera, www.goldenerspatz.de
03. – 05.05.10 Medientreffpunkt Mitteldeutschland, www.medientreffpunkt.de
05. – 09.05.10 7. Neißer Filmfestival, Großhennersdorf, www.neissefilmfestival.de
23.06.10 Filmsommer Sachsen (Leipzig), www.filmverband-sachsen.de
13. – 17.09.10 Filmkunstmesse Leipzig, www.filmkunstmesse.de
27.09. – 03.10.10 Schlingel – 15. Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum, www.ff-schlingel.de
18. – 24.10.10 53. DOK Leipzig – Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, www.dok-leipzig.de

Deutsche und internationale Veranstaltungen

11. – 21.02.10 60. Internationale Filmfestspiele Berlin, www.berlinale.de
05. – 21.03.10 14. Sofia International Film Festival, www.sofiaiff.com
07.03.10 82. Academy Awards, www.oscars.org
17.03.10 2nd KIDS Regio Forum, Malmö, www.kids-regio.org
23.04.10 60. Deutscher Filmpreis, www.deutsche-filmakademie.de
29.04. – 04.05.10 56. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, www.kurzfilmtage.de
12.05. – 23.05.10 63. Filmfestspiele Cannes, www.festival-cannes.de
12. – 20.06.10 13. Shanghai International Film Festival, www.siff.com
02. – 10.07.10 45. Karlovy Vary International Film Festival, www.kviff.com
23. – 31.07.10 16. Sarajevo Film Festival, www.sff.ba
04. – 14.08.10 63. Festival del Film Locarno, www.pardo.ch
01. – 11.09.10 67. Venice International Film Festival, www.labiennale.org/en/cinema
17. – 25.09.10 58. International Film Festival San Sebastian, www.sansebastianfestival.com
08. – 17.10.10 26. Warsaw Film Festival, www.wff.pl
02. – 07.11.10 20. Film Festival Cottbus www.filmfestival.pool-production.de
04. – 05.11.10 Connecting Cottbus, www.connecting-cottbus.de

Aktuelle Angaben zu den Veranstaltungen der Mitteldeutschen Medienförderung unter www.mdm-online.de.

Impressum

MDM Infomagazin Trailer

Herausgeber:
Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 269 87-0
Telefax: (0341) 269 87 65
Internet: www.mdm-online.de
e-mail: trailer@mdm-online.de

Redaktionsleitung: Frank Salender
Autoren dieser Ausgabe: Oliver Rittweger, Dana Messerschmidt, Hannelore Adolph, Wolfgang Otto, Bea Wölling, Andrea Greul, Paul Klinger

Fotografen dieser Ausgabe: Joseph Wolfsberg, Uwe Frauendorf, Kolja Brandt, Anke Neugebauer, Thomas Reinhardt, Steffen Junghans

Redaktionsschluss: 02.02.10

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
zitadelle medien GmbH
Büro Berlin
Rauchstraße 21, 10787 Berlin
Telefon: (030) 26 39 17 22
Telefax: (030) 26 39 17 11
e-mail: salender@zitadelle-medien.de

Büro Magdeburg
Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg
Telefon: (0391) 256 49 50
Telefax: (0391) 256 49 51

Gestaltung: zitadelle medien GmbH

Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.02

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig

Druck: Messedruck Leipzig GmbH

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich
nächste Ausgabe 01/10
Redaktionsschluss: 29.04.10
Ersterscheinungstag: 12.05.10

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Material (Manuskripte, Bilder etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

DEUTSCHES KINDER-MEDIEN-FESTIVAL GOLDENER SPATZ

GERA + ERFURT
25.04.-01.05.2010



Ab 4. März online: Das Programm unter www.goldenerspatz.de



Mitteldeutsche Medienförderung

Film, Fernsehen, Multimedia



regional - national - international

Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) unterstützt wirtschaftlich Erfolg versprechende Film- und Medienproduktionen von der Vorbereitung über die Herstellung bis zur Verbreitung und Präsentation in den Kategorien Drehbuch, Projektentwicklung, Paketförderung, Produktion, Verleih/Vertrieb, kombinierte Produktions- und Verleihförderung sowie Abspiel/Präsentation. Wichtiges Förderkriterium ist ein nachhaltiger Regionaleffekt für die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

MDM supports economically interesting media productions from preparation through production to distribution and presentation in the categories script development, project development, package funding, production funding, distribution/sales, combined production and distribution funding and screening/presentation. An important criterion for support is a lasting regional effect in the states of Saxony, Saxony-Anhalt and Thuringia.

MDM geförderte Filme im Programm der 60. Internationalen Filmfestspiele Berlin:

Wettbewerb

»On the Path«, Regie: Jasmila Žbanić

Forum

»Der Tag des Spatzen«, Regie: Philip Scheffner

Berlinale Special

»Boxhagener Platz«, Regie: Matti Geschonneck

Perspektive Deutsches Kino/German Cinema

»Schwerkraft«, Regie: Maximilian Erlenwein

German Cinema

»Lila, lila«, Regie: Alain Gsponer

»Mein Kampf«, Regie: Urs Odermatt

»Die Päpstin«, Regie: Sönke Wortmann

»Das weiße Band«, Regie: Michael Haneke

»Whisky mit Wodka«, Regie: Andreas Dresen

MDM Berlinale Treff

European Film Market, Martin-Gropius-Bau
Stand 13, FOCUS GERMANY

Phone +49 (0)30 259 398 428

Fax +49 (0) 30 259 398 432